



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

JAHRESBERICHT

2023

DES STAATSRATES



INHALTSVERZEICHNIS

Botschaft des Staatsratspräsidenten	03
Staatsrat 2023-2024	04
Regierungsprogramm	05
Schlüsselzahlen	06
Rechnung und Bilanz	07
Gesetzgebungsbilanz	10
Präsidium	12
Finanzen und Energie	19
Gesundheit, Soziales und Kultur	28
Volkswirtschaft und Bildung	36
Sicherheit, Institutionen und Sport	45
Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt	55
Kaderpersonen der Kantonsverwaltung	66



Christophe Darbellay
Staatsratspräsident

Foto : © Isabelle Favre

DAS WALLIS ZWISCHEN TRADITIONEN UND INNOVATIONEN, EIN JAHR VOLLER WIDERSPRÜCHE

Das Wallis erlebte ein komplexes und ereignisreiches Jahr 2023, bei dem sich Herausforderungen und bedeutende Fortschritte abwechselten.

Klimafragen und Bedenken in Bezug auf die Energieversorgung behielten einen hohen Stellenwert auf der politischen und sozialen Agenda. Als Reaktion auf diese Herausforderungen verstärkte das Wallis seine Bemühungen um eine nachhaltige Energieversorgung und legte den Schwerpunkt auf den Übergang zu erneuerbaren Energien, auch wenn das Dekret über die grossen alpinen Solarparks in der Volksabstimmung abgelehnt wurde. Diese Initiativen spiegeln den Willen des Kantons wider, eine kohärente und effektive Strategie im Umgang mit den drängenden Umweltfragen zu verfolgen.

Die Debatten über die Präsenz und die Regulierung des Wolfes belebten die Diskussionen und beleuchteten das komplexe Gleichgewicht zwischen Naturschutz und den Herausforderungen der Berglandwirtschaft. Darüber hinaus wurde die Walliser Landwirtschaft, eine der Lebensadern der Wirtschaft des Kantons, von extremen Wetterphänomenen schwer getroffen, wodurch staatliche Unterstützung vonnöten war.

Im Dezember erlebte das Wallis mit der Wahl von Viola Amherd zur Bundespräsidentin einen historischen Moment. Die Ankunft der ersten Walliserin an der Spitze der Schweizer Regierung unterstreicht die bedeutenden Fortschritte in Bezug auf die Repräsentation und Inklusion auf der höchsten politischen Ebene.

Gleichzeitig erforderte die Entwicklung der Kantonsfinanzen eine umsichtige und innovative Verwaltung. Angesichts der Herausforderung knapper werdender Mittel muss das Wallis Entschlossenheit und Konsequenz zeigen, um sein Regierungsprogramm umzusetzen und gleichzeitig eine verantwortungsvolle Verwaltung zu gewährleisten.

2023 war somit ein Jahr voller Widersprüche, das geprägt von der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen Traditionen und Innovationen, zwischen Schwierigkeiten und Erfolgen. Unser Engagement für das Wohlergehen und den Wohlstand der Bevölkerung ist stärker als je zuvor. Wir sind entschlossen, alle Hindernisse zu überwinden und eine blühende Zukunft für unseren Kanton zu gestalten – diesen aussergewöhnlichen Ort, an dem es sich gut leben und arbeiten lässt.



Foto : © Isabelle Favre

Jeder Staatsrat lässt seine eigene Farbe und seinen eigenen Stil in den Aufbau des Wallis von morgen einfließen.

Von links nach rechts

Monique Albrecht

Staatskanzlerin, Ernennung am 14.04.22

Frédéric Favre

Staatsrat, gewählt am 19.03.17, wiedergewählt am 28.03.21

Mathias Reynard

Staatsrat, gewählt am 28.03.21

Christophe Darbellay

Präsident des Staatsrats, gewählt am 19.03.17, wiedergewählt am 28.03.21

Franz Ruppen

Vizepräsident des Staatsrats, gewählt am 28.03.21

Roberto Schmidt

Staatsrat, gewählt am 19.03.17, wiedergewählt am 28.03.21

SCHLÜSSELZAHLEN

RAUM UND UMWELT

Fläche des Kantons in km2 (2013-2018)	5'224.8
Oberwallis, in %	50.2
Mittelwallis, in %	23.9
Unterwallis, in %	25.9
Anzahl Gemeinden (01.01.2024)	122

BEVÖLKERUNG (2022)

Wohnbevölkerung (31.12)	357'282
Oberwallis, in %	24.0
Mittelwallis, in %	39.5
Unterwallis, in %	36.5
Anzahl Einwohner pro km2	68.4
Zunahme der Wohnbevölkerung im Verlauf der letzten 10 Jahre, in %	11.0
Ausländische Wohnbevölkerung, in %	23.7
Aufteilung der Wohnbevölkerung nach Altersklassen	
0-19 Jahre	19.3
20-64 Jahre	60.2
> 64 Jahre	20.5
Private Haushalte	161'746
Anzahl Personen pro Haushalt	2.2

HAUPTSPRACHEN * (2022)

Französisch, in %	67.2
Deutsch, in %	24.0
Portugiesisch, in %	8.0

ARBEIT UND ERWERB

Arbeitslosigkeit, in % (2022)	2.3
Total der Beschäftigten (2021)	188'636
Sektor I	10'487
Sektor II	40'235
Sektor III	137'914
Total der Arbeitsstätten (2021)	30'619
Sektor I	2'829
Sektor II	4'570
Sektor III	23'220

ENERGIE (hydrologischem Jahr 2022-2023)

Jährliche Netto-Wasserkraftproduktion **, in GWh	10'037
Anteil der Walliser Nettostromproduktion aus Wasserkraft an der gesamten Schweizer Stromproduktion (provisorisch), in %	16.53
Anteil der Walliser Netto-Wasserkraftproduktion an der gesamten Schweizer Wasserkraftproduktion, in %	32.43

KANTONALES BIP (2022)

In Mio. Franken	21'423
Pro Einwohner, in Franken	59'960
Pro Einwohner, Durchschnitt Westschweiz	81'781

BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Bauinvestitionen, in Mio. Franken (2021)	2'725
Anzahl Wohnungen (2022)	271'303
Leerstehende Wohnungen (2023)	4'583

TOURISMUS (Hotellerie und Kuranstalten 2023)

Ankünfte	2'039'607
Logiernächte	4'479'096
Jährliche Veränderung der Logiernächte, in %	19.5

Quellen: BFS, DSTF, DIHA, DEW, WKB / * Bis zu 3 Hauptsprachen berücksichtigt

** Unter Abzug der für die Pumpen benötigten Energie von der Bruttoproduktion und ohne das Pump-Turbinenkraftwerk Nant de Drance

RECHNUNG
UND BILANZ

in Millionen Franken, ohne die internen Verrechnungen

RECHNUNG 2022 BUDGET 2023 RECHNUNG 2023

AUFWAND

Total betrieblicher Aufwand	3'894.3	3'966.4	4'010.3
Transferaufwand	2'023.6	2'001.3	2'000.4
Personalaufwand	1'044.9	1'103.6	1'115.7
Sach- und übriger Betriebsaufwand	411.1	455.5	443.8
Durchlaufende Beiträge	203.1	203.6	208.6
Andere betriebliche Aufwände	211.7	202.4	241.8

ERTRAG

Total betrieblicher Ertrag	4'034.1	4'002.6	4'049.2
Transferertrag	1'681.6	1'758.6	1'783.3
Fiskalertrag	1'557.3	1'458.8	1'608.9
Entgelte	262.3	270.6	278.4
Durchlaufende Beiträge	203.1	203.6	208.6
Andere betriebliche Erträge	329.8	311.2	170.0

BETRIEBSERGEBNIS

	139.7	36.3	39.0
Finanzaufwand	67.0	67.0	63.8
Finanzertrag	93.4	80.1	115.6
FINANZERGEBNIS	26.3	13.1	51.8

OPERATIVES ERGEBNIS

	166.1	49.3	90.8
Ausserordentlicher Aufwand	156.1	124.5	99.4
Ausserordentlicher Ertrag	46.3	68.3	42.8
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-109.8	-56.2	-56.6

TOTAL DER ERFOLGSRECHNUNG

	56.3	-6.8	34.1
Investitionsausgaben	483.7	583.3	466.7
Investitionseinnahmen	257.3	293.0	249.1
NETTOINVESTITIONEN	-226.3	-290.3	-217.6

Abschreibungen und Wertberichtigungen	249.9	266.7	240.7
---------------------------------------	-------	-------	-------

FINANZIERUNGSUEBERSCHUSS (+) / -FEHLBETRAG (-)

79.8	-30.4	57.2
-------------	--------------	-------------

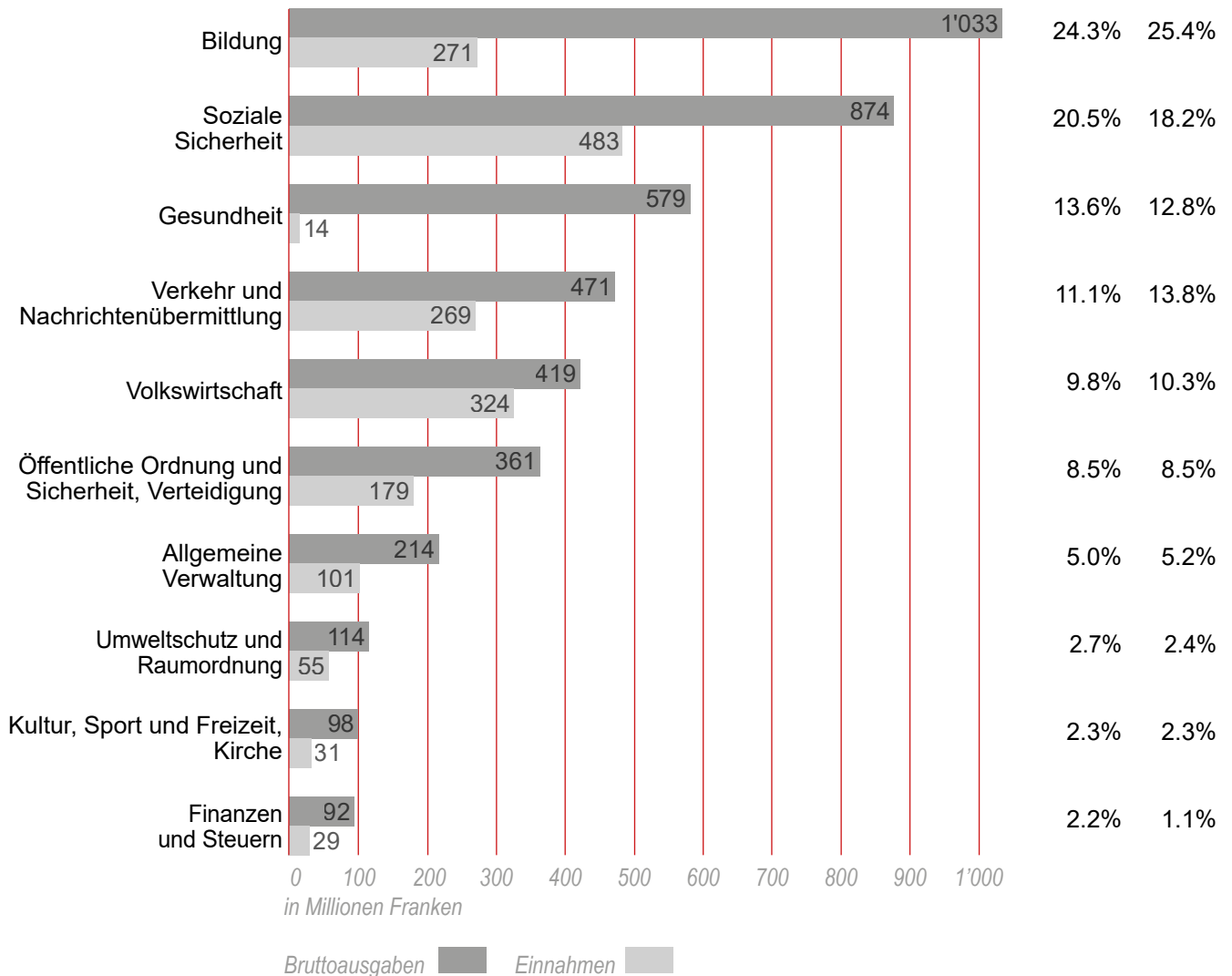
RECHNUNG UND BILANZ

in Millionen Franken

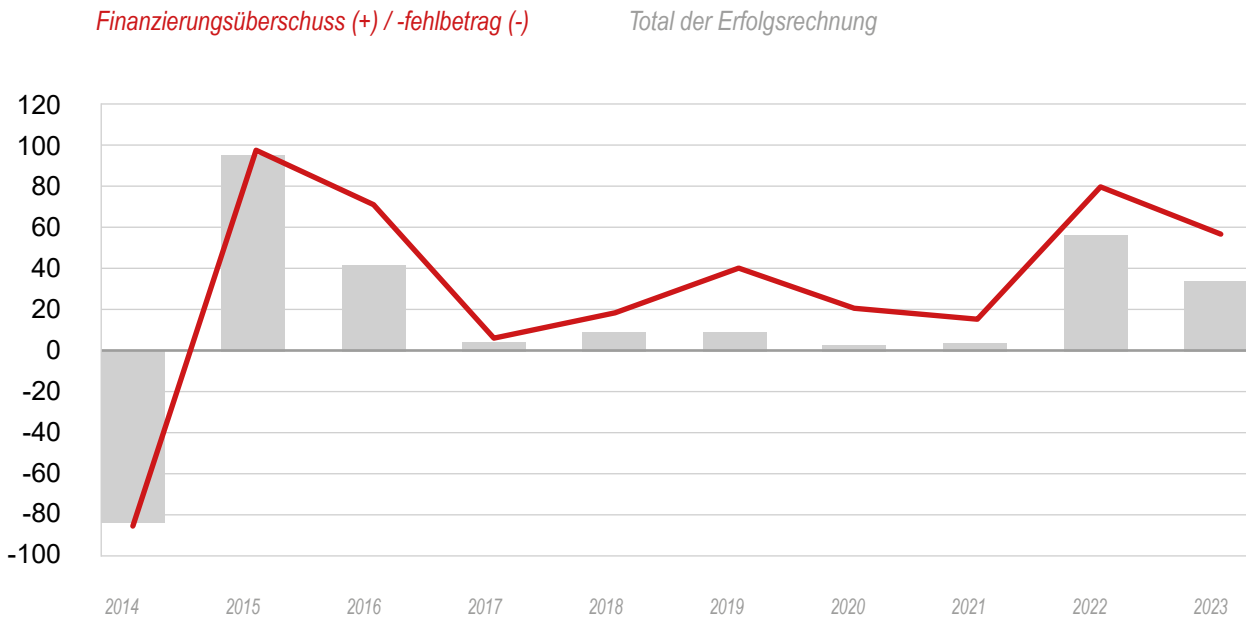
BILANZ	31.12.2022	31.12.2023
AKTIVEN		
Finanzvermögen	2'907.0	2'741.2
Verwaltungsvermögen	1'877.5	1'854.4
Total der Aktiven	4'784.5	4'595.7
PASSIVEN		
Fremdkapital	3'829.5	3'561.4
Eigenkapital	955.0	1'034.3
Total der Passiven	4'784.5	4'595.7

FUNKTIONALE GLIEDERUNG

RECHNUNGEN
2023 2014



ENTWICKLUNG RECHNUNGSERGEBNISSE



in Millionen Franken

*(2014 - 2017 : gemäss HRM1)
(ab 2018 : gemäss HRM2)*

Die vom Grossen Rat während des Jahres 2023 angenommenen Gesetzeserlasse sind nachfolgend aufgelistet und können auf der [Internetseite der Gesetzessammlung des Kantons Wallis](#) eingesehen werden. Die dazugehörigen Botschaften können auf der [Internetseite des Parlamentsdienstes](#) eingesehen werden.

Änderung vom 15. März 2023 des Gesetzes über die Geschäftsführung und den Finanzhaushalt des Kantons und deren Kontrolle (FHG; SGS/VS 611.1)

Publikation: Abl. 16/2023 / eAbl. RE-VS15-000000118 – [AGS 2023-091](#)

Inkrafttreten: 1.9.2023 – [AGS 2023-090](#)

Änderung vom 16. März 2023 des Gesetzes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA; SGS/VS 170.2)

Publikation: Abl. 18/2023 / eAbl. RE-VS15-000000129 – [AGS 2023-089](#)

Inkrafttreten: 1.1.2024 – [AGS 2023-088](#)

Gesetz vom 11. Mai 2023 über die Änderungen aufgrund der Änderung vom 17. Juni 2022 der Schweizerischen Strafprozessordnung (SGS/VS 173.1 und 312.5)

Publikation: [AGS 2023-103](#)

Inkrafttreten: 1.1.2024 – [AGS 2023-102](#)

Gesetz über die Mediation in Verwaltungsangelegenheiten vom 11. Mai 2023 (MedG; SGS/VS 170.6)

Publikation: Abl. 23/2023; eAbl. RE-VS15-000000206 – [AGS 2023-113](#)

Inkrafttreten: 1.1.2024 – [AGS 2023-112](#)

Gesetz vom 15. März 2023 über den Beitritt des Kantons Wallis zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. November 2019 (kGIVöB; SGS/VS 726.1)

Publikation: Abl. 16/2023; eAbl. RE-VS15-000000115 – [AGS 2023-116](#) und [AGS 2023-117](#)

Inkrafttreten: 1.1.2024 – [AGS 2023-115](#)

Änderung vom 15. Juni 2023 des Ausführungsgesetzes zur Bundesgesetzgebung über den Zivilschutz (AGZSG; SGS/VS 520.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-000000256 – [AGS 2023-132](#)

Inkrafttreten: 1.1.2024 – [AGS 2023-131](#)

Änderung vom 15. Juni 2023 des Notariatsgesetzes (NG; SGS/VS 178.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-000000258 – [AGS 2023-124](#)

Inkrafttreten: 1.1.2024 – [AGS 2023-123](#)

Änderung vom 17. März 2023 des Strassengesetzes (StrG; SGS/VS 725.1)

Publikation: Abl. 16/2023; eAbl. RE-VS15-000000114 – [Ref.-2023-003](#)

Gesetz über die Ladenöffnung vom 11. Mai 2023 (GLö, SGS/VS 822.20)

Publikation: Abl. 23/2023; eAbl. RE-VS15-000000208 – [Ref.-2023-0039](#)

Ein Referendum wurde ergriffen und ist zustande gekommen: eAbl. RE-VS15-000000319. Die Abstimmung erfolgt im März 2024.

Änderung vom 15. Juni 2023 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch (EGStGB; SGS/VS 311.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-000000252 – [Ref.-2023-013](#)

Gesetz vom 5. September 2023 über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Digitalisierung des Gesundheitswesens

Publikation: eAbl. RE-VS15-000000353 – [Ref.-2023-017](#)

Energiegesetz vom 8. September 2023 (kEnG; SGS/VS 730.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-000000339 – [Ref.-2023-015](#)

Änderung vom 7. September 2023 des Gesetzes über die Reorganisation der Staatsanwaltschaft (SGS/VS 172.13; 173.1; 173.12; 173.7; 312.0)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000362 – [AGS 2023-130](#)

Inkrafttreten: 1.1.2024 – [AGS 2023-129](#)

Änderung vom 7. September 2023 des Steuergesetzes (StG; SGS/VS 642.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000356 – [Ref.-2023-018](#)

Änderung vom 16. November 2023 des Kantonalen Gesetzes über die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raumes (kLwG; SGS/VS 910.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000449 – [Ref.-2023-019](#)

Änderung vom 16. November 2023 des Gesetzes über den Anwaltsberuf zur Vertretung von Parteien vor den Gerichtsbehörden (AnwG; SGS/VS 177.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000458 – [Ref.-2023-020](#)

Klimagesetz vom 14. Dezember 2023 (KlimG)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000485 – [Ref.-2024-001](#)

Dekret über das Bewilligungsverfahren für Photovoltaik-Grossanlagen vom 10. Februar 2023 (SGS/VS 730.200)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000115 – [AGS 2023-019](#)

Aufgehoben rückwirkend auf den 10. September 2023: [AGS 2023-108](#)

Dekret über die Einlage und Obergrenze des Kompensationsfonds für Ertragsschwankungen vom 15. März 2023 (SGS/VS 611.6)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000120 – [AGS 2023-046](#)

Inkrafttreten: 15.3.2023

Dekret zur Änderung des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle vom 15. Juni 2023 (SGS/VS 176.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000254 – [AGS 2023-084](#)

Inkrafttreten: 21.7.2023

REORGANISATION DER STAATSKANZLEI

Stärkung der strategischen Führungsunterstützung des Staatsrates

Die Staatskanzlei hat sich neu organisiert, mit dem Hauptziel, die strategische Führungsunterstützung des Staatsrates zu optimieren. In diesem Rahmen wurde die neue Sektion strategische Führung und Regierungscontrolling ins Leben gerufen. Sie ist insbesondere für folgende Bereiche zuständig: auswärtige Angelegenheiten, Controlling, Informations- und Steuerungssysteme, Regierungsgeschäfte, prospektive Analyse oder auch das Regierungsprogramm. Diese Stärkung der Rolle der Staatskanzlei als Stabsstelle der Regierung ergänzt die vom Staatsrat in den letzten Jahren unternommenen Reformen zur Verbesserung seiner Governance.

Matrixorganisation und Protokoll

Weiterer Schwerpunkt der Reorganisation der Staatskanzlei: Die Dossiers, insbesondere jene, welche die Governance des Staatsrates oder das Protokoll betreffen, werden nun von sektionsübergreifenden Teams mit einer flexiblen Zusammensetzung je nach Art des Dossiers und erforderlichen Kompetenzen bearbeitet. So können die Zusammenarbeit innerhalb der Staatskanzlei gestärkt, die Reaktionsfähigkeit verbessert und die internen Kompetenzen bestmöglich eingesetzt werden.

PROTOKOLL UND ADMINISTRATION

Sitzungen des Staatsrates

Der Gesamtstaatsrat ist im Jahr 2023 zu 46 Sitzungen zusammengetreten, um die ordentlichen Geschäfte zu behandeln. An diesen Sitzungen hat er rund 5500 Entscheide getroffen. Im Rahmen seiner Arbeitssitzungen traf sich der Staatsrat mit der Stadt Sitten, dem Verband Walliser Gemeinden, dem Walliser Presseverein, den Walliser Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern, den Präfektinnen/Präfekten und Vizepräfektinnen/Vizepräfekten, den Oberaufsichtskommissionen des Grossen Rates sowie dem Staatsrat des Kantons Freiburg. Die Regierung hat auch 850 Neubürgerinnen und Neubürger vereidigt. Überdies hat sie 7 Notarinnen und Notare vereidigt sowie 21 Anwaltpatente und 7 Notariatsdiplome verliehen.

Traditionelle Anlässe

Im Rahmen der traditionellen Neujahrszeremonie hat der Staatsrat den Präsidien des Grossen Rates und des Kantonsgerichts, den Vertreterinnen und Vertretern der Staatsanwaltschaft, des Bistums Sitten, der evangelisch-reformierten Kirche und der Armee, den Mitgliedern des Büros des Grossen Rates, den Walliser Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern sowie den Vertreterinnen und Vertretern des Bezirks, der Stadt und der Burgergemeinde Sitten seine Neujahrswünsche überbracht.

Der Staatsrat nahm zudem im Sommer am alljährlichen Ausflug mit den Kirchenbehörden sowie am Präsidialausflug in Begleitung der ehemaligen Magistratinnen und Magistraten teil. Er hat den scheidenden Präsidenten des Grossen Rates und des Staatsrates, Géraldine Arlettaz-Monnet und Roberto Schmidt, den traditionellen Zinnteller überreicht.

Die Walliser Regierung gab einen Empfang zu Ehren der 376 Mitarbeitenden, die ihr 25-, 30-, 35-, 40- bzw. 45-jähriges Dienstjubiläum beim Staat Wallis feierten.

Schliesslich durften sich 31 Walliserinnen und Walliser anlässlich ihres 100. Geburtstages über den Besuch eines Staatsrates sowie ein Geschenk der Regierung freuen.

Besuche und Empfänge

Der Kanton Wallis hat im Februar den Botschafter der Europäischen Union in der Schweiz, S.E. Petros Mavromichalis, und im Oktober den rumänischen Botschafter in der Schweiz, S.E. Bogdan Mazuru, zu einem offiziellen Besuch empfangen. Die beiden Botschafter wurden im Maison de la Préfecture in Sitten von einer Walliser Delegation, angeführt von Staatsratspräsident Christophe Darbellay, begrüsst.

Im April hat der Staatsrat die Regierung des Kantons St. Gallen zu einem Besuch in Visp und Zermatt und im September die Regierung des Kantons Jura in Champéry empfangen. Der Walliser Staatsrat wurde seinerseits von der jurassischen Regierung im Rahmen des Marché-Concours in Saignelégier eingeladen, bei dem der Kanton Wallis Ehrengast war.

Im Dezember durfte der Staatsrat Bundesrätin Viola Amherd nach ihrer Wahl zur Bundespräsidentin offiziell im Wallis empfangen.

Rünzi-Preis

Der Präsident des Staatsrates, Christophe Darbellay, hat den Preis 2023 der Stiftung «Divisionär F.-K. Rünzi» an Kévin Germanier verliehen. Er zeichnet damit den Stylisten und Gründer einer nachhaltigen Haute-Couture-Marke aus, der die Modewelt quasi im Sturm erobert hat. Sein bemerkenswertes Schaffen hat ihm denn auch internationale Anerkennung eingebracht und ihn zu einem herausragenden Botschafter für das Wallis gemacht.

Übergabe des Entwurfs der neuen Verfassung

Am 17. Mai haben Vertreterinnen und Vertreter des Verfassungsrates dem Staatsrat den Entwurf der neuen Kantonsverfassung offiziell übergeben. Die diesbezügliche Volksabstimmung findet am 3. März 2024 statt.

175 Jahre Bundesverfassung

Anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Bundesverfassung organisierte die Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Parlamentsdienst, dem Kantonsgericht sowie der Stadt und der Burgergemeinde Sitten die Feierlichkeiten in der Kantonshauptstadt mit einem offiziellen Teil und einem Tag der offenen Tür in verschiedenen öffentlichen Gebäuden.

RECHTSANGELEGENHEITEN

Revision des GIDA und neues Gesetz über die Mediation in Verwaltungsangelegenheiten

Am 16. März 2023 hat der Grosse Rat die Revision des Gesetzes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA) verabschiedet, mit der das kantonale Recht an die Entwicklung des eidgenössischen und europäischen Datenschutzrechts angepasst wurde. Das Gesetz über die Mediation in Verwaltungsangelegenheiten, mit dem das Amt der kantonalen Ombudsperson eingeführt wird, wurde seinerseits am 11. Mai 2023 vom Grossen Rat verabschiedet. Beide Gesetze treten am 1. Januar 2024 in Kraft.

Behandlung von Beschwerden

320 Beschwerden wurden beim Staatsrat als zuständige Behörde in den Bereichen Ausländerrecht, Baurecht, Strassenverkehrsrecht, Strassensignalisationsrecht, Energierecht, Gesundheitsrecht, bäuerliches Bodenrecht, Disziplinarrecht und Bildungsrecht eingereicht. Die Staatskanzlei hat im Jahr 2023 insgesamt 313 Beschwerden instruiert und dem Staatsrat unterbreitet.

Kontrolle und Veröffentlichung der Gesetzgebung

Die Staatskanzlei gewährleistete die Kontrolle und Veröffentlichung der Erlasse in beiden Amtssprachen im Amtsblatt sowie in der systematischen (SGS) und der amtlichen (AGS) Gesetzessammlung, die auf der [Gesetzgebungs-Website](#) zugänglich sind. 138 Erlasse wurden in der AGS veröffentlicht. Die elektronische respektive die im Amtsblatt veröffentlichte Version ist rechtsgültig.

Rechtsgutachten und Rechtsberatung

Die Staatskanzlei hat verschiedene Rechtsgutachten zuhanden der Regierungsmitglieder verfasst und die Dienststellen der Kantonsverwaltung bei Fragen betreffend die Information der Öffentlichkeit und den Zugang zu amtlichen Dokumenten vor dem Hintergrund des im Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA) verankerten Öffentlichkeitsprinzips beraten.

Kommissionen

Die Staatskanzlei instruiert auch die Disziplinarfälle des Staates und präsidiert die Konsultativkommission für durch Amtsträger gegenüber dem Staat verursachte Schäden, wodurch sie den Staatsrat bei der Beurteilung der diesbezüglichen Fälle unterstützt. Überdies präsidiert sie die Sicherheitskommission, an die sich Staatsangestellte im Fall von Konflikten und Gewalt am Arbeitsplatz wenden können.

Koordination mit dem Grossen Rat

Die Staatskanzlei hat die Koordination zwischen Verwaltung und Parlamentsdienst gewährleistet und in diesem Rahmen insbesondere die Legislaturplanung ausgearbeitet.

Übersetzung

Das Übersetzungsteam der Staatskanzlei und des Parlamentsdienstes hat rund 1200 Seiten übersetzt, in erster Linie für das Präsidium und den Grossen Rat. Zu diesem Zweck verwenden die Übersetzerinnen und Übersetzer leistungsfähige Übersetzungs- und Terminologiedatenbanken (SDL Trados Studio und MultiTerm), die ein vernetztes Arbeiten mit sämtlichen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung und somit eine Steigerung der Quantität und vor allem der Qualität der ausgeführten Übersetzungen ermöglichen. Zudem sorgte das Team für die Wartung und Speisung der Terminologiedatenbank (rund 16'800 Begriffe) und der Übersetzungsdatenbank (rund zwei Millionen Übersetzungseinheiten) und gewährleistete die Koordination zwischen den verschiedenen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung sowie die Zusammenarbeit mit den Übersetzungsdiensten der anderen Kantone und der Sektion Terminologie der Bundeskanzlei.

LOGISTIK UND EMPFANG

Schalter und Telefonzentrale

Die Staatskanzlei hat über ihre Telefonzentrale 11'669 Anrufe entgegengenommen. Zudem hat sie 3005 Beglaubigungen vorgenommen.

Weibeldienst

Die Weibel haben für die Staatsräte mit den Regierungsfahrzeugen rund 96'000 Kilometer zurückgelegt. Sie begleiteten den Präsidenten und die Mitglieder des Staatsrates bei ihren Repräsentationsaufgaben.

Postbearbeitung

Die Staatskanzlei ist für die Sortierung und Verteilung der an die verschiedenen Dienststellen der Kantonsverwaltung gerichteten Post zuständig. Überdies hat sie im Jahr 2023 mehr als 3,3 Millionen Postsendungen verschickt.

STRATEGISCHE FÜHRUNG UND REGIERUNGSCONTROLLING

Unterstützung der Regierungstätigkeit

Im Hinblick auf eine mögliche Energiemangellage wurde eine Standortbestimmung in Sachen Vorbereitungsstand des Kantons und insbesondere der Kantonsverwaltung durchgeführt. Auf dieser Grundlage hat der Staatsrat anschliessend rund 50 Verbesserungsmassnahmen beschlossen. Die Staatskanzlei wurde damit beauftragt, die verschiedenen Dienststellen der Kantonsverwaltung bei der Erstellung ihrer Kontinuitätspläne zu unterstützen.

Weitere wichtige strategische Aufgaben waren die Begleitung bei der Ausarbeitung des Klimagesetzes und dessen Präsentation zuhanden der Kommissionen des Grossen Rates sowie die Vorbereitung der Varianten für die Zukunft der Stiftung Schloss Mercier und der künftigen Nutzung dieses Kulturguts im Besitz des Staates Wallis.

Controlling und Budgetprozess

Im Rahmen des Regierungscontrollings hat die Staatskanzlei den neuen Prozess zur Ausarbeitung der strategischen Leistungsaufträge der Departemente geleitet, der sich in die Vorbereitungsarbeiten für das Budget einfügt. Ausserdem hat sie die Entwicklung und Optimierung der IT-Tools vorangetrieben, die von den Departementen und Dienststellen im Rahmen des Controllings verwendet werden.

Weiterverfolgung der parlamentarischen Vorstösse

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 222 parlamentarische Vorstösse angenommen, darunter 64 Motionen und 158 Postulate. Von diesen Vorstössen wurden 50 (11 Motionen und 39 Postulate) bereits umgesetzt.

Ende 2023 warteten insgesamt 137 Vorstösse (46 Motionen und 91 Postulate) auf ihre Entwicklung und 0 Vorstösse auf ihre Behandlung, während sich 250 Vorstösse (32 Motionen und 218 Postulate) in der Umsetzung befanden.

Begleitung der prioritären Bundesgeschäfte und der Regierungskonferenzen

2023 wurde besonderes Gewicht auf die regelmässige und aktive Begleitung der vom Staatsrat als prioritär eingestufteten Bundesgeschäfte gelegt.

Die Staatskanzlei zeichnete zudem auf Kantonsebene weiterhin für die administrative Betreuung der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Konferenz der Westschweizer Kantonsregierungen (WRK) verantwortlich, in denen das Wallis durch Roberto Schmidt vertreten wird. Letzterer ist auch Vertreter des Walliser Staatsrates bei der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), in der das Wallis besonders aktiv ist.

Interkantonale Konferenzen

Die Walliser Regierungsmitglieder haben in zahlreichen interkantonalen Konferenzen Einsitz. 2023 übten sie folgende Funktionen aus:

Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (seit dem 26. August 2022)	Roberto Schmidt	Präsident
Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (seit Mai 2021)	Mathias Reynard	Vorstandsmitglied
Westschweizer Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz (seit Juni 2023)	Mathias Reynard	Präsident
Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (seit dem 23. Juni 2022)	Christophe Darbellay	Vizepräsident
Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der Westschweiz und des Tessins (seit dem 24. Januar 2022)	Christophe Darbellay	Präsident
Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektorinnen und -direktoren der Westschweiz (2022–2023)	Christophe Darbellay	Präsident
Fachdirektorenkonferenz Geldspiele (seit 2021)	Christophe Darbellay	Vizepräsident
Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (seit dem 7. April 2022)	Frédéric Favre	Vorstandsmitglied
Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (seit Mai 2021)	Frédéric Favre	Vorstandsmitglied
Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (seit September 2018)	Frédéric Favre	Vorstandsmitglied

Treffen mit Führungskräften der Bundesverwaltung

Am 20. September 2023 fand ein Networking-Event für die Walliser Führungskräfte der Bundesverwaltung statt. Bei dieser Gelegenheit hat der Staatsrat rund 50 mitunter hochrangige Führungskräfte zu einem informellen Austausch in Bern empfangen. Dieses Treffen stiess auf ein sehr positives Echo, was zeigt, dass diese seit 2020 regelmässig durchgeführten Anlässe durchaus Anklang finden.

Kontakte mit den Walliser Bundesparlamentariern

Der Staatsrat und die Walliser Bundesparlamentarierinnen und -parlamentarier haben sich vor jeder Session des Bundesparlaments in Bern oder Sitten getroffen. Bei dieser Gelegenheit wurden 2023 insbesondere folgende Themen behandelt: Energie- und Steuerpolitik, Gesundheitspolitik und KVG-Revisionen, Wirtschafts- und Agrarpolitik, Finanzhilfen für die familienergänzende Kinderbetreuung, Unterstützung für sportliche Grossanlässe, Umweltpolitik, Verkehrspolitik oder auch die Revisionen des Raumplanungs- und des Zweitwohnungsgesetzes. Mehrere dieser Geschäfte konnten 2023 – insbesondere dank des Engagements der Walliser Bundesparlamentarierinnen und -parlamentarier und der Mitglieder des Staatsrates mit Unterstützung der Staatskanzlei – unter Dach und Fach gebracht werden.

Genferseerat

Christophe Darbellay, der den Kanton Wallis im Vorstand des Genferseerates vertritt, wurde am 1. Dezember 2023 für die Jahre 2024–2025 zu dessen Präsidenten gewählt.

Die von Franz Ruppen präsierte Mobilitätskommission des Genferseerates hat 2023 zwei Sitzungen abgehalten, die den Austausch über verschiedene Dossiers ermöglichten, darunter den Stand der Sanierung der Eisenbahnlinie am Südufer des Genfersees zwischen St-Gingolph und Evian.

Im Wirtschaftsbereich hat der Genferseerat zum dritten Mal den Preis «Cohésion & Solidarité Lémanique» verliehen. Das in Les Evouettes ansässige Walliser Unternehmen Zolliger Bio wurde für sein Projekt Zizania Biobotanica ausgezeichnet, das die Verarbeitung von Pflanzenrückständen zu natürlichen Kosmetikprodukten ermöglicht.

INFORMATION

Begleitung von Regierungsgeschäften

Die Sektion Information und Kommunikation der Staatskanzlei (IVS) legt ein besonderes Augenmerk auf die Kommunikation im Bereich der Regierungsgeschäfte. Dabei handelt es sich um departementsübergreifende Geschäfte, die das Image und den Ruf des Kantons tangieren oder deren Tragweite den Einbezug der Gesamtregierung erfordert. Im Jahr 2023 stand insbesondere die Kommunikation in Sachen Energiemangellage, alpine Photovoltaik-Grossanlagen, Unwetter, Agenda 2030 oder auch 175 Jahre Bundesverfassung im Vordergrund.

Informationsverbreitung

IVS organisierte 41 Medienkonferenzen, verfasste und verbreitete 232 Medienmitteilungen, 46 News sowie 31 Bulletins der wöchentlichen Staatsratssitzungen. Ausserdem kümmerte sich IVS um die Verbreitung von Inhalten im Auftrag von interkantonalen Institutionen oder Walliser Einrichtungen von öffentlichem Interesse, die Beantwortung von zahlreichen Medienanfragen, die Bereitstellung von Fotos sowie des täglichen Pressespiegels und thematischer Artikelsammlungen, die Information des Verwaltungspersonals über wichtige Entscheide und Projekte, verwaltungsinterne Massensendungen (Newsletter, Ausbildungsangebote usw.), die Konzeption und Herausgabe des Jahresberichts des Staatsrates, verschiedene grafische Arbeiten sowie das Aufschalten von Vernehmlassungen, Berichten oder sonstigen Inhalten im Auftrag der Dienststellen. Im Jahr 2023 wurden drei Ausgaben des Online-Mitarbeitermagazins «[vis-à-vis](#)» veröffentlicht. Zahlreiche Artikel werden mittlerweile durch Videoclips ergänzt.

Elektronisches Amtsblatt

Seit dem 1. März 2023 werden die amtlichen Bekanntmachungen auf einer [elektronischen Plattform](#) veröffentlicht, die vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) bereitgestellt wird und die Papierausgabe des Amtsblatts ersetzt. Nur die auf dieser elektronischen Plattform aufgeschalteten Veröffentlichungen sind verbindlich. Sie ist für alle frei und kostenlos zugänglich.

Der Kanton Wallis auf Instagram

Der Kanton Wallis hat seine Präsenz in den sozialen Netzwerken mit der Einrichtung des Instagram-Accounts [@cantonvs_kantonvs](#) verstärkt. Ziel ist es, die Informationsverbreitung zu verbessern, die Arbeit der Kantonsverwaltung in ein anderes Licht zu rücken und ein Publikum zu erreichen, das sich kaum über die traditionellen Medien informiert, insbesondere junge Menschen.

Medienzentrum für die eidgenössischen Wahlen

Um die Arbeit der Medienschaffenden zu erleichtern, hat IVS anlässlich der National- und Ständeratswahlen ein Medienzentrum eingerichtet. Auf diese Weise verfügten die Journalistinnen und Journalisten nicht nur über geeignete Arbeitsplätze im Kulturzentrum «Les Arsenaux», sondern auch über einen direkteren Zugang zu den Kandidatinnen und Kandidaten.

Beratung und Unterstützung

IVS berät sowohl die Regierung als auch die Departemente und Dienststellen der Kantonsverwaltung in Kommunikationsfragen. In diesem Zusammenhang unterstützt IVS insbesondere den Staatsrat bei seiner Informationspolitik und gewährleistet die Organisation und Koordination von Kommunikationsprojekten. IVS ist auch Teil des kantonalen Führungsorgans (KFO) und fungiert als dessen Informationseinheit.

**«Das Meer ist gefährlich und voller schrecklicher Stürme.
Aber diese Hindernisse waren noch nie Grund genug,
an Land zu bleiben.»**

Magellan

2023 war ein Jahr voller Herausforderungen. Verschiedene Phänomene haben sich verstärkt, ein Zeichen, dass sich das Klima wandelt. Wenn den ganzen Februar über kein Wölkchen den Himmel trübt und die Sonne scheint, mag dies zwar bei der Wirtschaft für klingende Kassen sorgen und die Wintersportgäste ins Schwärmen bringen, die Kehrseite der Medaille ist aber nicht zu übersehen.

Die Hitzewelle, die das Wallis den ganzen Sommer über fest im Griff hatte, setzte die verschiedenen Dienststellen des Staates stark unter Druck, wenn es darum ging, die gefährdeten Bevölkerungsgruppen (ältere Menschen, Kinder) oder im Falle des Grossbrandes bei Bitsch, die Bevölkerung als Ganzes zu schützen. Die starken Regenfälle im November verursachten schwere Schäden an unserer Infrastruktur, mehrere Murgänge zerstörten unsere Strassen.

Als wäre das nicht genug wurde 2023 ein weiterer Rekord gebrochen, der jedem von uns zu denken geben sollte. Am 21. August lag die Nullgradgrenze auf 5298 Metern und übertraf damit die bisherige Referenzmarke bei weitem. Allen sollte klar sein, welche Auswirkungen dies auf unsere Gletscher, den Permafrost und damit auf unsere Landschaften hat. Klimawandel ist kein Märchen, sondern brutale Wirklichkeit, der es gleichgültig ist, wenn gewisse Leute dies noch immer leugnen.

Mein Departement hat den Fokus seines Handelns auch 2023 auf Nachhaltigkeit und Klimafragen ausgerichtet und vergangenes Jahr eine Delegierte für Nachhaltigkeit ernannt, welche die Aufgabe übernimmt, die kantonale Strategie in Sachen nachhaltige Entwicklung und den kantonalen Klimaplan umzusetzen. Mit Hochdruck hat das Departement für Finanzen und Energie (DFE) ausserdem die Arbeiten für die grossen Energieinfrastrukturprojekte vorangetrieben. Schliesslich wurden mit der Annahme des Klimagesetzes in zweiter Lesung durch den Walliser Grossen Rat und des neuen Energiegesetzes die Segel für eine nachhaltige Zukunft gesetzt.

Die Natur lässt sich nicht kontrollieren. Alles was wir tun können, ist so vernünftig und effizient wie möglich mit dem Gegebenen umzugehen und dabei unseren Impact möglichst gering zu halten.



Foto: © Isabelle Favre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roberto Schmidt'.

Roberto Schmidt
Staatsrat

FINANZEN

Rechnung 2023

Unter Berücksichtigung der bewilligten Zusatzkredite rechnete das Budget 2023 mit einem Aufwandsüberschuss und einem Finanzierungsfehlbetrag von über 30 Millionen Franken. Selbst wenn kein Anteil am Gewinn der SNB erhalten wird, weist der [Rechnung 2023](#) des Staates Wallis unter dem Strich Überschüsse auf: ein Ertragsüberschuss von 34,1 Millionen Franken und ein Finanzierungsüberschuss von 57,2 Millionen. Die besseren Ergebnisse sind vor allem auf Steuereinnahmen zurückzuführen, die höher als budgetiert sind, sowie auf Restbeträge in vielen Bereichen.

Die Hauptmerkmale dieser Rechnung sind die zahlreichen zusätzlichen Ausgaben im Zusammenhang mit der Ukraine- und Migrationskrise bzw. den Faktoren für den Teuerungsausgleich, für die im Laufe des Jahres Nachtragskredite bereitgestellt wurden, die Nichtverteilung des Anteils des Gewinns der SNB an den Bund und die Kantone, die Senkung des Betriebsergebnisses auf 39 Millionen Franken gegenüber mehr als 100 Millionen Franken jedes Jahr seit 2017, Rekordinvestitionen, die mit brutto 557,8 Millionen Franken (einschliesslich Fonds FIGI) ein Niveau erreichen, das über dem der letzten Jahre liegt und ein gestiegenes Eigenkapital, das 22,5 % der Bilanzsumme ausmacht.

Budget 2024

Trotz der Auswirkungen der Inflation, die unter anderem einen Anstieg der Subventionen und der Kosten für Bauprojekte zur Folge hat, ist das [Budget 2024](#) ausgeglichen. Dieses finanzielle Gleichgewicht konnte einzig durch erhebliche Anstrengungen seitens der verschiedenen Departemente, durch einen Aufschub oder eine etappenweise Realisierung von Projekten und Investitionen, durch einen Verzicht auf die Schaffung dringend benötigter Stellen und durch eine erhöhte Beanspruchung der in den vergangenen Jahren gebildeten Fonds und Reserven sichergestellt werden. Die Regierung möchte so seine Politik zur Unterstützung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Institutionen auch 2024 weiterführen. Diese Budgetpolitik führt zu einem Aufwand und Ertrag von knapp 4,5 Milliarden Franken und zu Investitionen in der Grössenordnung von 640 Millionen Franken. Dabei plant der Staat 1,74 Milliarden Franken an Beiträgen ohne Investitionscharakter auszusahlen, womit dieser Betrag gegenüber dem Budget 2023 um 129,7 Millionen Franken respektive um 8,1 % steigt.

STEUERN

Steuerveranlagung und Steuereinnahmen

Die Steuerveranlagung stellt die Kantonale Steuerverwaltung (KSV) vor eine grosse Herausforderung, da die Bevölkerung und die Zahl der Unternehmen stetig zunehmen. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der natürlichen Personen jährlich um 3500 und die Zahl der juristischen Personen um 1000 zugenommen. Dies führt zu einem stetigen Anstieg der Dossierzahlen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zusammenarbeit mit den Stiftungen St-Hubert und Manus

Die KSV arbeitet seit Jahren mit den Stiftungen St-Hubert in Sitten und Manus in Brig zusammen. Diese Zusammenarbeit hat sich als sehr positiv erwiesen und garantiert eine hohe Arbeitsqualität. Dank der Zusammenarbeit erhält die KSV die nötige Unterstützung, die sie zur Erreichung ihrer Ziele in Sachen Digitalisierung benötigt. Gleichzeitig werden dadurch wichtige Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung geboten und deren Integration in den Arbeitsmarkt gefördert.

Informatikprojekte

In Partnerschaft mit dem Kanton Jura hat die KSV ein grosses Modernisierungsprojekt in Angriff genommen, um ihre Applikation für die Besteuerung der natürlichen Personen zu erneuern. Diese Modernisierung wird sich über mehrere Jahre erstrecken und ist nötig, um die Arbeitsabläufe an die sich rasch wandelnde und immer stärker digitalisierte Welt anzupassen.

PERSONAL

Dienstleistungen

Die Dienststelle für Personalmanagement (DPM) verwaltete 2023 die Zahlung von über 11'000 (Monats-)Löhnen, die Bearbeitung von 450 Stellenausschreibungen und die darauf eingegangenen 9000 Bewerbungen, die Organisation von 130 Weiterbildungsseminaren mit über 1000 Teilnehmenden, die Ausbildung von 175 Lernenden und 230 Praktikantinnen und Praktikanten, das Arbeitszeitmanagement und die verschiedenen Leistungen im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz für rund 3500 Mitarbeitende.

HR-Technologien: SAP-Migration

Die von der Kantonalen Dienststelle für Informatik (KDI) koordinierte umfassende Aktualisierung des SAP-Systems konnte Ende 2023 abgeschlossen werden. Von dieser Migration betroffen waren sämtliche Bereiche der DPM: Budget, Löhne, Qualifikationen, Zeitmanagement usw. Ein Grossteil dieser Änderungen wurde vorgenommen, um einen reibungslosen Übergang zur neuen Version zu gewährleisten, und ist wichtig im Hinblick auf die strategischen Anpassungen, die SAP in den kommenden Jahren durchsetzen wird.

Bewertung der Funktionen in der Kantonsverwaltung (EVAFO)

Per Entscheid vom 3. Mai 2023 hat der Staatsrat beschlossen, ein Projekt zur Bewertung der Funktionen in der Kantonsverwaltung zu lancieren. Ziel des Staatsrates ist es, den Grundsatz der Gleichbehandlung und der Gerechtigkeit zu stärken, weiterhin eine Lohngleichheit zwischen «typisch weiblichen» und «typisch männlichen» Funktionen sicherstellen, seine Stellen und Funktionen nach einer objektiven Methode und standardisierten Kriterien zu analysieren und diese schliesslich im Vergleich zu den anderen öffentlichen Verwaltungen zu klassifizieren. Die Koordination der Sozialpartner fällt in die Zuständigkeit der Klassifikationskommission und wird für die operativen Aspekte hinzugezogen. Das Projekt geht Hand in Hand mit den Plänen zur Überprüfung des Statuts des Lehr- und des Pflegepersonals.

Lohndeckung bei Krankheit

Der Staatsrat hat die strategischen Schwerpunkte für die Einführung einer erweiterten Lohnfortzahlung bei Langzeiterkrankungen genehmigt. Es wurden verschiedene Analysen und Überlegungen zu den möglichen Optionen angestellt, insbesondere in Bezug auf die rechtlichen Aspekte, die Organisation und die Finanzierung eines neuen Erwerbsausfallmodells. Geplant ist, die entsprechenden Gesetzesgrundlagen im Verlaufe von 2024 zu ändern.

Attraktivität des Staates Wallis als Arbeitgeber

Mit dem Ziel, auf dem Arbeitsmarkt weiterhin attraktiv zu bleiben und die in der Verwaltung angebotenen Arbeitsplätze aufzuwerten, wird derzeit ein Employer-Branding-Konzept erarbeitet. Gleichzeitig soll damit auch die Positionierung des Staates Wallis als Arbeitgeber und Ausbilder von Lernenden und Praktikanten und Praktikantinnen verbessert werden, was insbesondere im Zuge einer Analyse der Kommunikationsmittel erfolgen soll.

Co-Working: neue Arbeitsform

Um auf die ständig wachsenden Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und der kantonalen Verwaltung in Sachen Arbeitsflexibilisierung eine Antwort zu liefern, werden aktuell ein Konzept und Richtlinien zu Co-Working erarbeitet. Dies soll zu mehr Flexibilität bei den bereits bestehenden Arbeitsformen führen.

Arbeitszeitbestimmungen

In Zusammenhang mit den Änderungen am Reglement über die Arbeitszeit mussten verschiedene Dokumente und Reglemente angepasst werden.

INFORMATIK

Kantonale Informatikstrategie

Wie in den Vorjahren wird die Umsetzung der Informatikstrategie im Verwaltungsjahr 2023 in einem ausführlichen Bericht an den Grossen Rat erörtert. Die neue Informatikstrategie 2025-2030, die dem Staat Wallis als Grundlage für die Anpassungen im Hinblick auf die Digitalisierung dienen soll, wurde dem Staatsrat bereits präsentiert.

Tätigkeiten und Ergebnisse

Hier eine Auflistung der technischen Aktivitäten und Entwicklungen (nicht abschliessend):

Sicherheitszelle

- Durch mehrere Phishing-Tests, informative Kurzvideos und Online-Quizze wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staates für das Thema Cybersicherheit sensibilisiert.
- Daneben wurden rund 15 Sicherheitsaudits durchgeführt.
- Es wurden mehrere Sicherheitsreglemente er- oder überarbeitet, darunter das für die Partner des Staates Wallis verbindliche Reglement zur sicheren Entwicklung, welches von allen lateinischen Kantonen übernommen wurde.
- Mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Cybersicherheit wurden für die Walliser Gemeinden und Institutionen zwei Sensibilisierungstage zum Thema Cybersicherheit auf Deutsch und Französisch angeboten.

Projekte / Entwicklung

- Die Umsetzung der vom Staat Wallis angestrebten Digital Data Governance ging weiter mit der Fertigstellung der Richtlinien, der umfassenden Diagnose über den Status der staatlichen Daten sowie der Ausarbeitung einer Roadmap, welche es ermöglichen soll, auf die verschiedenen Feststellungen und Empfehlungen zu reagieren.
- Als erste Anwendung wurde die Technologie der elektronischen Signatur in die Plattform eConstruction implementiert.
- Die RDB-GW (Referenzdatenbank für Gebäude und Wohnungen) wurde in Betrieb genommen, womit der Referenzdatensatz des Staates zusammen mit der RDB-NP (Natürliche Personen) und der RDB-BU (Betriebe und Unternehmen) nun vollständig ist.
- Für die Dienststelle für Informatik (KDI) wurde ein Business Modell implementiert, womit die Tätigkeiten der KDI für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 bereits aufgewertet werden konnten.

- Die SAP-Plattform S/4 wurde auf die Version 2022 migriert, was insbesondere im zweiten Halbjahr einen zusätzlichen Effort vonseiten der gesamten SAP-Abteilung (Entwickler, Administratoren, Key-User usw.) erforderte.

Architektur

- Es wurde ein Katalog mit Grundsätzen und Architekturstandards erarbeitet, der bei der Auswahl neu entwickelter Lösungen als Leitfaden dienen wird.
- Bei der Entwicklung der für die Dienststelle für Statistik und Finanzausgleich bestimmten Plattform DWH (DataWareHouse) wurden die vorhandenen Elemente und die zukünftigen Bedürfnisse anderer Dienststellen, welche Daten analysieren und verarbeiten müssen, berücksichtigt.

Infrastrukturen

Es wurden zahlreiche Projekte zur Modernisierung, Erweiterung oder Sicherung der Infrastruktur durchgeführt sowie neue Umgebungen für wichtige Fachprojekte bereitgestellt, darunter:

- Aktualisierung und Modernisierung verschiedener Infrastrukturen zur Datenspeicherung (VSAN, NAS);
- Durchführung verschiedener Ausschreibungen für die Anschaffung neuer Server, Lösungen für eine hyperkonvergente Infrastruktur (HCI), Infrastruktur zur Servervirtualisierung und Lösungen für ein zentralisiertes Log-Management;
- Migration von über 1000 physischen Telefonen auf «Softphones»;
- Aktualisierung und Ausbau der WIFI-Architektur (Erweiterung auf 150 Antennen);
- Ersatz von Druckergeräten im Druckzentrum;
- umfangreiche Modernisierungs- und Sicherungsarbeiten in den Rechenzentren inkl. Einführung von Energiesparmassnahmen und Installation eines temporären Generators im 2. Datacenter für den Fall einer Strommangellage;
- Migration von Arbeitsplätzen auf Windows 11 (50 % des Bestands bereits migriert);
- Ersatz von 500 veralteten Bildschirmen an Arbeitsplätzen.

E-GOVERNMENT

Gesetz über die digitalen Dienste der Behörden

2023 hat die Dienststelle für die digitale Verwaltung (DDV) an der Ausarbeitung der für die Umsetzung der Strategie zu den digitalen Diensten der Walliser Behörden nötigen Gesetzesgrundlage weitergearbeitet. Der Staatsrat hat dem Parlament einen Gesetzesentwurf unterbreitet, der mit 123 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung in erster Lesung angenommen wurde. Die erforderliche 2/3-Mehrheit, die für einen Verzicht auf eine zweite Lesung nötig gewesen wäre, wurde allerdings mit 81 Ja-Stimmen, 44 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung nicht erreicht. Die zweite Lesung findet damit im Verlaufe von 2024 statt.

Portal für digitale Behördenleistungen iGovPortal

Daneben hat die DDV mit den Vorbereitungsarbeiten für das Portal für digitale Behördenleistungen iGovPortal begonnen, nachdem das entsprechende Mandat im Rahmen einer Ausschreibung vergeben werden konnte. Dieses

Mandat umfasst auch die Installation der für den Betrieb des Portals erforderlichen Basisdienste, darunter das persönliche Konto sowie die Dienste zur Identifizierung, Authentifizierung, Online-Zahlung und Benachrichtigung per E-Mail. Die Konzipierungsphase des Projekts ist abgeschlossen, womit nun die Umsetzung angelaufen ist. Um das reibungslose Funktionieren dieser verschiedenen technischen Bausteine zu garantieren, hat die DDV in Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachdiensten die Integration von zwei wichtigen kantonalen Leistungen lanciert, konkret die Beantragung des Betriebsregisterauszugs und die Einsichtnahme in die Unterlagen des Steuerdossiers. Diese beiden Leistungen richten sich in einem ersten Schritt an natürliche Personen.

Der Staatsrat hat den [Umsetzungsplan 2024-2027](#) genehmigt. Um den Ausbau der digitalen Dienste voranzutreiben, hat die DDV weiter eine Strategie und einen Kommunikationsplan sowie ein Konzept für den User-Support ausgearbeitet.

ENERGIE

Heimfall der Wasserrechtskonzessionen

In den nächsten Jahrzehnten laufen zahlreiche Konzessionen für die Wasserkraftnutzung aus. Die Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) ist aktiv in den Prozess involviert und unterstützt in diesem Rahmen die Walliser Gemeinden, beispielsweise in den folgenden Fällen: FM Orsières (Heimfall 2027), 1. Dixence und Cleuson (2031), KW Massaboden (2030), Lavey (2030), Salanfe (2032), Electricité de la Lienne (2037), FM Gougrou (2039) und KW Mattmark (2045).

Darüber hinaus hat die DEWK ebenfalls weiter daran gearbeitet, die Bestimmungen zur Übertragung der Beteiligungen des Kantons an die FMV gemäss Gesetzgebung (Art. 59ff kWRG) zu definieren. Es wurde insbesondere viel Arbeit in die Ausarbeitung eines Verkaufsmodells gesteckt, das eine Ressourcenrente beinhaltet.

Wasserkraftprojekte mit grossem Winterstrompotenzial im Wallis

In einer Entscheidung vom 22. Dezember hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zugestimmt, dass der Kanton Wallis seine acht Projekte, mit denen er die Stromproduktion im Winter ausbauen will, in den kantonalen Richtplan aufnehmen darf, wobei die Auswirkungen auf die Umwelt und das Landschaftsbild so gering wie möglich zu halten sind. Im Rahmen des Runden Tisches Wasserkraft des Bundes kamen schliesslich acht Standorte in die engere Auswahl. Mit einem Wasserspeichervolumen von 330 Mio. Kubikmeter liefert das für die Projekte errechnete Winterpotenzial bei 1250 Gwh/a, wobei sich das Wasser im Einklang mit der Wasserstrategie des Kantons Wallis auch multifunktional nutzen lässt.

Gebäudeprogramm

Die Höhe der 2023 insgesamt ausgezahlten Beträge liegt bei 38,4 Millionen Franken. Zieht man den durch die CO₂-Abgabe finanzierten Bundesbeitrag in der Höhe von 25,5 Millionen Franken ab, beläuft sich der kantonale Nettobeitrag für 2023 noch auf 12,9 Millionen Franken. Die gegenüber Dritten neu eingegangenen Verpflichtungen stiegen 2023 auf 45,6 Millionen Franken.

Photovoltaik

Am 10. September 2023 hat das Stimmvolk das Dekret über das Bewilligungsverfahren für Photovoltaik-Grossanlagen abgelehnt. Damit ist weiterhin die kantonale Baukommission (KBK) für die Bearbeitung der Bewilligungsgesuche zuständig. Da die Bundesbestimmungen eine Produktionsaufnahme ab 2025 vorsehen, hat der Staatsrat bereits einen Zeitrahmen für die Bearbeitung der Dossiers bei den betroffenen Dienststellen verabschiedet. Der Staatsrat hat ebenfalls entschieden, die Aufgaben der Taskforce «Grosse Photovoltaikanlagen» anzupassen. Die Taskforce wird künftig für die informelle Koordination zwischen den betroffenen Dienststellen gemäss den gesetzlichen, fallrechtlichen, technischen und politischen Entwicklungen zuständig sein.

Parallel zu den Projekten für alpine Solarparks hat sich die Dienststelle für Energie und Wasserkraft mit dem Potenzial von grossen Photovoltaik-Anlagen in der bebauten Umwelt befasst. Dieses Potenzial wird auf 1000 bis 1800 GWh/a geschätzt. Die Aufwertung dieses Potenzials würde es ermöglichen, die kantonalen Ziele 2035 in Sachen Solarstromproduktion zu erfüllen, die auf 900 GWh/a festgelegt wurde. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, hat der Staatsrat das Departement für Finanzen und Energie und das Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt gemeinsam damit beauftragt, den kantonalen Richtplan anzupassen und Massnahmen ins Auge zu fassen, mit welchen die Installation von Photovoltaikanlagen in der bebauten Umgebung vereinfacht und gefördert werden sollen.

Energiengesetz

Das neue Energiengesetz wurde vom Grossen Rat am 8. September 2023 in zweiter Lesung angenommen. Die Referendumsfrist lief am 26. Dezember 2023 ab. Die dazugehörige Verordnung ist in Vorbereitung.

Beraterinnen und Berater energetische Sanierung

Die von der Dienststelle für Energie und Wasserkraft, der HES-SO Valais/Wallis und den Berufsverbänden des Bureau des Métiers konzipierte Ausbildung «Berater/in energetische Sanierung» will die im Bereich der Energiesanierung bereits aktiven lokalen Akteure schulen, informieren und sensibilisieren. Mit einer umfassenden Vision über den Bereich können die Beraterinnen und Berater für energetische Sanierung ihre Kundschaft möglichst effizient beraten. Im Rahmen einer offiziellen Feier, die am 28. November 2023 in Sitten stattfand, durfte der Vorsteher des Departements für Finanzen und Energie (DFE), Roberto Schmidt, die ersten 28 Zertifikate überreichen. Die Fachleute werden in die [offizielle Liste](#) der «Berater/innen für energetische Sanierung» aufgenommen, die auf der Website der DEWK publiziert wird.

IMMOBILIEN UND BAULICHES ERBE

Baustellen und Projekte

Gut 15 Projekte befinden sich derzeit in der Bauphase, darunter das La Castalie in Monthey, die Einsatzzentrale in Siders, das Kollegium Cours Roger Bonvin in Sitten, die Indoor-Schiessanlage in Sitten sowie die Forschungsstelle Eterpys in Conthey.

Die neuen Gebäude der Strafanstalt Crêtelongue sowie das Gästehaus St. Ursula in Brig wurden bereits in Betrieb genommen.

Es wurden zahlreiche Architekturwettbewerbe durchgeführt, so unter anderem für die Erweiterung des Schulzentrums Botyre in Ayent, das Wohnheim St-Raphaël in Sitten, das APH Orsières und die Erweiterung der Orientierungsschule von Grône.

Der Grosse Rat hat ausserdem die Zusatzkredite für die Erweiterung des Gefängnisses Sitten und den Musik-Campus genehmigt. Des Weiteren hat er den Kaufkredit fürs Gästehaus St. Ursula in Brig gewährt. Der Staatsrat hat seinerseits die folgenden drei Kredite bewilligt: Kauf eines Grundstücks für das geplante Verwaltungsgebäude in Visp, Kauf von Parzellen bei Crêtelongue sowie Baukredit für das Depot der Dienststelle für Mobilität in Orsières.

Die Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe (DIB) war als Bauherrvertreterin in den noch laufenden Bau des Gesundheitscampus in Sitten und der EDHEA in Siders involviert.

Immobilienverwaltung und Unterhalt

Als Antwort auf die Bedürfnisse der Kantonsverwaltung und im Rahmen der Kontinuität ihrer Leistungen setzt die Sektion Immobilienverwaltung und Unterhalt ihre Renovations- und Sanierungspolitik des staatlichen Gebäudeparks fort und will so den Energieverbrauch verbessern und den Erhalt der Gebäude sichern. Es sind

insgesamt zehn wichtige Baustellen im Gange. Parallel dazu wurde im Verlaufe des Jahres eine Software für die Gebäudeverwaltung in Betrieb genommen.

Kompetenzzentrum FIGI

Die Digitalisierung der Pläne jener Räumlichkeiten, die der Staat Wallis für seine Bedürfnisse angemietet hat, konnte abgeschlossen werden. Daneben befindet sich die Einführung des strategischen Instruments, welches das Energiemanagement von Gebäuden vereinfacht, in der Abschlussphase.

Bau- und Kulturerbe

Die Restaurierungsarbeiten an den Kapellen von Valeria wurden fortgesetzt und es wurden Subventionen für 23 neue Restaurationsprojekte an Denkmälern gewährt. Der Kanton hat fünf Denkmäler in die Bewertungsstufe 2 klassiert und unter Schutz gestellt. 2023 wurden 1416 Vormeinungen verfasst und 4855 neue Objektblätter ins Bauinventar des Kantons Wallis (IBA) eingetragen, womit auf der Plattform nun 31'302 Objektblätter verfügbar sind. Eine Gemeinde hat ihr Inventar homologiert und zwei weitere einen Teil davon. Der Fernsehsender Rai Tre Aostatal hat eine Reportage zu Valeria und TF1 eine Sendung übers Oberwallis (mit 6,4 Millionen Zuschauern) gesendet. 1303 Besucherinnen und Besucher nahmen am Europäischen Tag des Denkmals teil.

Finanzen, Immobilienverwaltung und Gebäudemanagement

Rund 15 zusätzliche Räumlichkeiten wurden verschiedenen Dienststellen zugewiesen. Die FIGI-Vereinbarungen wurden in SAP erfasst, womit die für die Räumlichkeiten fällige Miete den Dienststellen automatisch fakturiert werden kann.

NACHHALTIGKEIT

Klimagesetz

Das kantonale Klimagesetz wurde von einer grossen Mehrheit des Kantonsparlaments am 14. Dezember 2023 in zweiter Lesung angenommen. Es definiert die Ziele des Kantons zur Abwendung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Auswirkungen und legt die Mittel zur Erreichung dieser Ziele fest.

Entwurf des Klimaplans

Parallel zum Gesetzgebungsverfahren wurden ein neuer Entwurf des Klimaplans, der die kantonale Klimastrategie bildet, und ein Aktionsprogramm Klima mit den zu ergreifenden Massnahmen ausgearbeitet. In diese beiden Projekte eingeflossen sind die Rückmeldungen der partizipativen Workshops und der verschiedenen technischen Berichte, die zwischen 2021 und 2023 (Risiko- und Klimabilanzen, Reduktionspfade, Reduktionspotenzial bei den indirekten Emissionen) durchgeführt wurden. Sie werden im Anschluss an die Annahme des Klimagesetzes noch angepasst, damit die Grundlagen einheitlich sind.

Programm für die nachhaltige Entwicklung 2023

Der Staatsrat hat das Programm für die nachhaltige Entwicklung 2023 umgesetzt. Dieses will die Governance für Nachhaltigkeit in der Kantonsverwaltung, in den Gemeinden und Unternehmen und an den Schulen stärken, Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen vorschlagen und in Sachen nachhaltige Entwicklung innovative Projekte unterstützen.

Innovative Projekte

In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen von vier Projektaufrufen 45 innovative Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit gefördert, die in Zusammenarbeit mit Schulen, der Zivilgesellschaft oder auch den Gemeinden

realisiert wurden. Diese siedeln sich in verschiedenen Themen wie Konsum, Raumentwicklung, Energie, Bildung, Armutsbekämpfung oder Gesundheit an. 2023 wurde eine erste Bilanz gezogen, welche den Erfolg dieses partnerschaftlichen Ansatzes beweist. Diese Ergebnisse dienen als Anhaltspunkt für das weitere Vorgehen.

STATISTIK UND FINANZAUSGLEICH

Einrichtung der Dienststelle

2023 standen die per 1. Januar 2023 neu geschaffene Dienststelle für Statistik und Finanzausgleich sowie der Ausbau der Kompetenzen im Bereich Data Science und IT im Vordergrund. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutete dies, dass sie sich auf neue Verwaltungsfunktionen, aber auch auf neue Verantwortlichkeiten in Bezug auf Aufgaben und Pflichten einstellen mussten, was insbesondere mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Referenzdatenbanken im Jahr 2020 – wodurch die Dienststelle zur Koordinationsstelle Statistik ernannt wurde – und dem Inkrafttreten des neuen und ersten kantonalen Gesetzes über die öffentliche Statistik per 1. Januar 2023 zusammenhing.

Demographische Prognosen

Die Dienststelle hat zum zweiten Mal die demographischen Prognosen für den Kanton für die Jahre 2022 bis 2050 herausgegeben. Auf das Wallis warten zahlreiche Herausforderungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Alterung der Bevölkerung.

IT-Entwicklung

Um die mitunter besonders schätzenswerten statistischen Daten auf rationelle und sichere Weise verwalten zu können, entschied sich die Dienststelle für die Einrichtung eines Data Warehouse. Diese Plattform wird es ermöglichen, Daten aus diversen heterogenen Quellen zu sammeln, zu analysieren und der Kantonsverwaltung einen gewissen Datensatz zur Verfügung zu stellen. Das Data Warehouse wird einen zentralen Platz innerhalb eines Business-Intelligence-Systems einnehmen. Mithilfe von Data Science sollen Rohdaten in nützliche Informationen umgewandelt und den Nutzern in einer optimalen Qualität und unter Gewährleistung des Datenschutzes zur Verfügung gestellt und zugänglich gemacht werden.

Interkantonaler und interkommunaler Finanzausgleich

Nach der Anpassung des Ressourcenindex des Kantons Wallis, der auf 2023 gesenkt wurde, hat die Dienststelle 2023 843,9 Millionen Franken aus dem interkantonalen Finanzausgleich eingenommen, 49,9 Millionen Franken mehr an Ausgleichszahlungen als 2022.

Was den interkommunalen Finanzausgleich angeht, konnten 55,8 Millionen Franken an die Walliser Gemeinden (Ressourcenausgleich, Lastenausgleich und Härtefälle) und 7,3 Millionen Franken in den Fonds für den Härteausgleich gezahlt werden. Die ressourcenstarken Gemeinden haben insgesamt 27,8 Millionen Franken in den Ausgleichsfonds eingezahlt.

KONKRETES AUS DEM ALLTAG

2023 war kein einfaches Jahr, denn auf internationaler Ebene herrschte ein Klima der Angst. Vor allem möchte ich aber von diesem Jahr die wunderbaren Gesten der Solidarität und der Hilfsbereitschaft der Walliser Bevölkerung in Erinnerung behalten, in dieser Zeit der Migrationskrise und der Inflation. Diese Haltung der Solidarität fand sich auch in der Kantonsverwaltung wieder, die insbesondere die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit grosser Umsicht und Menschlichkeit bewältigt.

Dies ist die Gelegenheit, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Departements zu danken, die sich mit Dynamik und Motivation für den öffentlichen Dienst einsetzen. Dank ihrer Arbeit konnten innovative Projekte und Massnahmen umgesetzt werden, die den Alltag der Bevölkerung verbessern und das Wallis zu einem Kanton machen, in dem es sich gut leben lässt:

- gezielte Finanzhilfen zur Unterstützung der Mittelschicht und der am stärksten benachteiligten Familien,
- die Einführung des Projekts der mobilen Teams für soziale Notfälle (EMUS), um Menschen in sozialen Notlagen zu helfen,
- die Fortführung der Notfallpsychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene,
- die Einführung einer kantonalen Strategie zur Bekämpfung des Menschenhandels,
- die erste Kampagne gegen Belästigung im öffentlichen Raum,
- die Verstärkung des Kampfes gegen illegale Beschäftigung,
- die berufliche Integration von Flüchtlingen durch ihr Arbeiten in Gaststätten und Cafeterias,
- die Teuerung, die dem Staatspersonal, aber auch dem Personal des Spitals Wallis, des Spitals Riviera-Chablais (Wallis), der Alters- und Pflegeheime (APH), der sozialmedizinischen Zentren (SMZ) und der sozialen Einrichtungen gewährt wurde, um die Inflation auszugleichen und ihre Kaufkraft zu erhalten,
- die Erhöhung der Löhne und Zulagen des Pflegepersonals des Spitals Wallis,
- die Automatisierung und Digitalisierung der Dienstleistungen der Dienststelle für Betriebs- und Konkurswesen,
- die Verstärkung der Kontrollen der Weinkellereien,
- oder auch der Startschuss für das Museums- und Kulturquartier auf den Hügeln von Sitten.

Dank dieser (und vieler anderer) Fortschritte entwickelt sich unser Kanton in die richtige Richtung. Vielen Dank euch allen.



Mathias Reynard
Staatsrat

GESUNDHEITSWESEN

Gesundheitsgesetz

Im November wurde ein Vorentwurf der Teilrevision des Gesundheitsgesetzes in die Vernehmlassung geschickt. Dieser betrifft die Begrenzung der Zulassung von Ärzten, die Möglichkeit der Einführung einer Gebühr bei Nichtausübung des Bereitschaftsdienstes, die Schaffung der Funktion der Kantonspflegefachperson, die Ausweitung der Befugnisse der Apotheker entsprechend dem Bundesrecht und das Verbot von Konversionstherapien.

Pflegeinitiative

Der Staatsrat hat eine kantonale Taskforce ernannt, die Vorschläge zur Umsetzung der Pflegeinitiative erarbeiten soll. Vorgesehen sind Aktionen in Bezug auf die Rekrutierung, die Ausbildung, die Mitarbeiterbindung und den Arbeitsbedingungen des Personals. Der Kanton hat bereits Massnahmen ergriffen, indem er den parastaatlichen Einrichtungen für 2023 den vollen Teuerungsausgleich gewährt und über 40 Millionen Franken bereitstellt, um die Arbeitsbedingungen (Löhne, Entschädigungen und Ausstattung) des Pflegepersonals in diesen Einrichtungen zwischen 2023 und 2025 zu verbessern.

Langzeitpflege

Die Planung für die Langzeitpflege 2023-2025 wurde erstellt. Sie verfolgt eine Politik, die auf den Verbleib zu Hause ausgerichtet ist und beinhaltet eine moderate Erhöhung der Anzahl der Pflegeheimbetten.

Die Kommission, die mit der Prüfung der Machbarkeit eines Gesamtarbeitsvertrags (GAV) für den Bereich der Langzeitpflege beauftragt war, stellte fest, dass in diesem Sektor ein Bedarf an einer Harmonisierung der Arbeitsbedingungen besteht. Der fertige Bericht wurde vom Staatsrat genehmigt, der die Sozialpartner mit der Aushandlung des künftigen GAV beauftragte.

Zahnpflege

Der Staatsrat hat die Vorschläge zur Umsetzung der Initiative "Für eine kantonale Zahnversicherung" angenommen, insbesondere die Einführung einer finanziellen Unterstützung im Rahmen des kantonalen Familienfonds. Die entsprechenden Gesetzesänderungen wurden an den Grossen Rat weitergeleitet.

Notfallmassnahmen

Als Reaktion auf die Überlastung der Notaufnahmen der Spitäler sind verschiedene Arbeiten im Gange, darunter ein Pilotprojekt für eine Notfallpraxis in Sitten, das von einer Neuorganisation des Bereitschaftsdienstes, der Schaffung mobiler Teams für schnelle Interventionen und der Information der Bevölkerung über die Möglichkeiten bei nicht lebensbedrohlichen Notfällen begleitet wird.

Werbeverbot für Tabakprodukte

Das Wallis ist der erste Schweizer Kanton, der die Tabakwerbung in Kiosken, Geschäften und Tankstellen verbietet. Diese Massnahme erfolgt insbesondere nach der Annahme der Volksinitiative "Kinder ohne Tabak", die im Februar 2022 vom Schweizer Volk angenommen wurde.

Masterplan für die ambulante Gesundheitsversorgung

Das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) legte Anfang März einen Masterplan vor, um den Ärztemangel im ambulanten Bereich im Wallis zu beheben und einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Die vorrangigen Projekte, insbesondere die Optimierung und Neuorganisation des ärztlichen Bereitschaftsdienstes, befinden sich derzeit in der Umsetzungs- oder Evaluationsphase.

Spital Wallis

Die Erweiterungsarbeiten an den Standorten Brig und Sitten sind im Gange, wobei jedoch die Kosten aufgrund der Teuerung nach oben korrigiert werden müssen. Es werden Expertisen durchgeführt, um die finanzielle Situation des Spitals Wallis und seine Investitionsfähigkeit zu verbessern.

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Das vom Kanton bis August 2023 finanzierte Pilotprojekt zur Stärkung der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen wurde evaluiert. Angesichts des erwiesenen Nutzens und des geschätzten künftigen Bedarfs bleibt das Projekt langfristig bestehen.

Planung des Rettungswesens

Derzeit wird eine Bestandsaufnahme der Bedürfnisse in den einzelnen Regionen erstellt. Ausserkantonale Experten wurden beauftragt, die aktuelle Situation zu beurteilen und Vorschläge für Anpassungen zu erarbeiten.

TARMED

Die Verhandlungen zwischen den Tarifpartnern über die Festsetzung des TARMED-Taxpunktes 2017 haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeiten zur Festsetzung eines behördlichen Tarifs durch den Kanton sind noch im Gange.

Palliative Care

Im Bereich der Palliative Care wurden zwei neue Leistungsaufträge erteilt, einer an das Spital Wallis für die Verstärkung der mobilen Palliativpflegeteams, der andere an die Vereinigung palliative-vs für die Information und Sensibilisierung.

SOZIALWESEN

Sozialhilfe

Der Grundbedarf für den Lebensunterhalt wurde im Juli 2023 überprüft, um der Teuerung Rechnung zu tragen. Die Anzahl der Sozialhilfeempfänger bewegt sich in etwa auf konstantem Niveau, während der Nettobetrag für die Ausgaben pro Fall gesunken ist.

Inkasso von Unterhaltsvorschüssen

Dank der verschiedenen eingeführten Massnahmen und der neuen Rechtsgrundlagen, die 2022 in Kraft getreten sind, stiegen die Inkassoquote 2023 deutlich an (+3 % zwischen 2022 und 2023).

Menschenhandel

Der Kanton unterstützt die Einrichtung einer Vereinigung, die mit der Bekämpfung des Menschenhandels beauftragt ist (AVIT). Die drei Einrichtungen für die Unterbringung von Opfern häuslicher Gewalt im französischsprachigen Wallis wurden zudem in einer einzigen Stiftung für die Aufnahme von Opfern häuslicher Gewalt und Menschenhandel (FAVA) zusammengefasst.

Mobile Teams für soziale Notfälle (MTSN)

Diese Teams wurden im Herbst mit dem Ziel gegründet, die Notrufzentralen 144 und 117 bei Einsätzen zu entlasten, bei denen nicht zwingend ein Krankenwagen oder die Polizei benötigt werden. Personen in sogenannten sozialen

Notsituationen sollen daher künftig von einem speziellen Team betreut werden, in das Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich eingebunden sind. Das Pilotprojekt wurde im Zentralwallis gestartet.

Bereich Behinderung

Das Jahr 2023 war geprägt von der Vorbereitung und Entwicklung verschiedener Projekte, die für die Inklusion, Selbstbestimmung, Wahlfreiheit, Zugänglichkeit und die Rechte von Menschen mit Behinderungen bedeutsam sind. Zu diesen Projekten gehörten der Start der Studie über das Instrument zur Bedarfsermittlung für Menschen mit Behinderungen, die Verbesserung des derzeitigen Monitoring Systems bezüglich der Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderungen und der Start der Studie über die Bedarfsermittlung und Planung des Leistungsangebots für Menschen mit Behinderungen 2025-2028.

Im Rahmen des Projektauftrags AVENIR INCLUSIF gingen 40 Massnahmen zur Förderung der Inklusion beim Büro für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein. Dieses Büro arbeitet aktiv an der Entwicklung von Netzwerken zur Umsetzung des Gesetzes über die Rechte und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen (GRIMB).

Bereich Asyl

Hinsichtlich der Migration war das Jahr 2023 durch einen kontinuierlichen Zustrom im Wallis ankommender Migrantinnen und Migranten gekennzeichnet, mit 1803 Neuankömmlingen, von denen 1032 aus der Ukraine stammten. Die Anzahl unbegleiteter Minderjähriger (UMA), die vom Amt für Asylwesen (AfAW) betreut werden, ist weiterhin hoch, da sich derzeit 129 UMA im Wallis aufhalten. Aufgrund dieser Ströme musste das AfAW seinen Immobilienbestand mit der Anmietung von über 300 Einzelwohnungen, dem Erwerb des Gästehauses St. Ursula in Brig und der Eröffnung eines Kollektivwohnheims in Martinach weiter ausbauen. Schliesslich wurden im Zentralwallis zwei geschützte Wohneinrichtungen für UMA und junge Erwachsene in Ausbildung eröffnet.

Auch Gesundheitsfragen standen im Mittelpunkt der Überlegungen, indem in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Gesundheitswesen und dem Spital Wallis eine Pflegeeinheit für Migranten aus dem Asylbereich geschaffen wurde. Diese Einheit ermöglicht es, die Gesundheitsversorgung rationeller zu gestalten und eine Überlastung der Hausärzte in bestimmten Regionen durch die Einrichtung eines Pflege-Gatekeepings zu vermeiden.

Die soziale und berufliche Eingliederung bleibt eine grosse Herausforderung. Das Angebot an Sprachkursen wurde erweitert und es wurden Massnahmen zur Vereinheitlichung und Rationalisierung der kantonalen Eingliederungsmassnahmen eingeleitet.

Kantonale Koordinationsstelle Generationen 60+

Im Rahmen des Projektauftrags für und mit Menschen ab 60 Jahren wurden 23 Projekte eingereicht. Zehn von ihnen werden finanziell unterstützt und in der Anlaufphase begleitet. Darüber hinaus unterstützte die Koordinationsstelle Gemeinden, die daran interessiert waren, ihre Politik für die Generationen 60+ weiterzuentwickeln.

KULTUR

Ein aussergewöhnliches Legat

Die verstorbene Mäzenin Brigitte Mavromichalis hat dem Kunstmuseum Wallis ihre Kunstsammlung sowie 15 Millionen Franken hinterlassen. Insgesamt 45 Werke sind in die Museumssammlungen eingegangen. Der erhaltene Geldbetrag wird während 30 Jahren für die Finanzierung aussergewöhnlicher Projekte, von Ankäufen, Stipendien und Künstlerresidenzen verwendet.

Bewahren

Das Walliser Glockenspiel, das Wissen im Zusammenhang mit der Nutzung von Wasserkraft und die Verehrung der Märtyrerreliquien in Saint-Maurice wurden in die Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz aufgenommen, während die Alpsaison und die traditionelle Bewässerung, namentlich vom Wallis getragene Elemente, in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen wurden.

Das Staatsarchiv Wallis verzeichnete 76 Neueingänge, insbesondere das Archiv des Journalisten Pascal Thurre, Gründer des Vereins Amis de Farinet, sowie das Archiv des Unternehmens Djeva Production SA.

Die Mediathek Wallis schloss die Bestandesaufnahme jener audiovisuellen Kulturgüter des Wallis ab, die im Rahmen des Pilotprojekts mit Memoriav, dem Verein für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturerbes der Schweiz, nicht identifiziert worden waren.

Die Sektion Sammlungen der Kantonsmuseen brachte die 2019 begonnene Kontrolle des Zustands und der Dokumentierung aller eingelagerten Objekte und Werke im Rahmen der Bestandesaufnahme der Sammlungen zu Ende.

Das kantonale Amt für Archäologie setzte die Ausgrabungen des Friedhofs von Saint-Laurent, in Saint-Maurice fort; rund 40 weitere Gräber wurden dokumentiert. Bedeutende archäologische Ausgrabungen wurden zudem seit Herbst in Martinach durchgeführt; sie werden Anfang 2024 fortgesetzt. Die Ausgrabungen werden mit Sicherheit bedeutende Einblicke in die Anfänge der römischen Besetzung der Stadt geben, Forum Claudii Vallensium genannt, über die noch nicht viel bekannt ist.

Unterstützen

Für die Walliser Gemeinden wurde eine Zusammenstellung der Kompetenzen für die Informations- und Dokumentationsberufe geschaffen. Diese ist zur Förderung der Professionalisierung der Bibliotheken gedacht und wurde mehrmals präsentiert.

Ehren

Die Kulturpreise des Kantons Wallis wurden am 1. Dezember 2023 im Theater Alambic in Martinach vergeben. Der Kulturpreis 2023 des Kantons Wallis ging an den Schauspieler Roland Vouilloz, den Spezialpreis erhielt der von Laure Barras gegründete Verein «Les Concerts du cœur». Mit den Förderpreisen wurden die visuelle Künstlerin Maëlle Cornut, die Schauspielerin Shannon Granger sowie der Trompetenspieler Simon Blatter ausgezeichnet.

Aufwerten und Begegnungen fördern

Das Staatsarchiv Wallis, die Mediathek Wallis und die Walliser Kantonsmuseen richteten verschiedene Ausstellungen aus: *Sous la surface* von Aurélie Strumanns, Trägerin des achten Kulturpreises der Manor Wallis (Kunstmuseum Wallis); *Total aus dem Häuschen* (Fokusaussstellung des Naturmuseums); *Les hauts et les bas en Valais. Philippe Schmid, Fotoreporter* (Mediathek Wallis-Martinach); *Le Valais à la carte: 1000 déclinaisons d'une collection*, eine Auswahl von Karten, die in der Mediathek Wallis-Sitten konserviert werden; *La levée des corps*, Installation von Virginie Rebetez im Ferme-Asile, Sitten, basierend auf den im Staatsarchiv Wallis konservierten Dossiers von Personen, die einen gewaltsamen Tod erlitten.

Die Ergebnisse der Ausgrabungen des Friedhofs aus der Frühbronzezeit (um 2200 v. Chr.) in Savièse waren Gegenstand einer öffentlichen Präsentation, während die Ausgrabungen in Martinach für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Das geplante Museums- und Kulturquartier auf den Hügeln von Sitten wurde den Medien präsentiert.

Kultur und Covid

Der Kanton Wallis und der Bund finanzierten seit 2021 Transformationsprojekte zur Unterstützung von Kulturunternehmen bei deren strukturellen Neuorganisation oder zur Gewinnung neuen Publikums. Diese Projekte, und somit die Covid-19-Phase, wurden Ende 2023 abgeschlossen.

ARBEITNEHMERSCHUTZ UND ARBEITSVERHÄLTNISSE

eBadges: Ein Vorreiter-Instrument zur Kontrolle der Arbeitsbedingungen

Dieses Projekt zielt darauf ab, jeden Arbeiter mit einer persönlichen Kontrollkarte auszustatten, die mit einer Plattform zur Sammlung aller relevanten Informationen verbunden ist. Sie soll es so ermöglichen, einfach und schnell zu überprüfen, ob der Arbeitnehmer korrekt angemeldet ist und ob die Regeln seiner Branche eingehalten werden. Nach der Definition der IT-Architektur und der Verabschiedung der erforderlichen Rechtsgrundlagen konnte 2023 der Verein gegründet werden, der die Leitung des Projekts übernehmen und die Ausschreibungen für die Entwicklung der technischen Lösung und der von den Partnern definierten Kontrollmodalitäten durchführen soll. Die Umsetzung soll eine wirksame Bekämpfung der illegalen Beschäftigung ermöglichen.

Reglo: Eine Plattform für Jugendliche und ihre Angehörigen

Junge Menschen kennen ihre Rechte und ihre gesetzlichen Pflichten nur unzureichend. Viele Fragen, die alle Themen des täglichen Lebens berühren, finden sich online auf der Plattform www.reglo.ch/de. Um den 12- bis 20-Jährigen und ihrem Umfeld einen einfachen Zugang zu sicheren Rechtsinformationen zu ermöglichen, hat die Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse (DAA) ihr Fachwissen in dieses Projekt eingebracht, das unter der Leitung der kantonalen Dienststelle für die Jugend und in Partnerschaft mit verschiedenen Praxispartnern durchgeführt wird.

Obligatorischer Mindestlohn in der Bergbahnbranche

In Zusammenarbeit mit der kantonalen tripartiten Kommission hat der Staatsrat den Normalarbeitsvertrag (NAV), der die Tätigkeit des Personals der Walliser Bergbahnen regelt, für verbindlich erklärt. Mit diesem NAV wurde ab dem 1. Januar 2023 ein Mindestlohn von 4005 Franken eingeführt. Ab dem 1. Juni kam die obligatorische Anerkennung der Erfahrung ab dem dritten und fünften Jahr hinzu. Dieser Entscheid folgte auf eine Studie, die die Praxis missbräuchlicher und wiederholter Lohnunterbietung nachgewiesen hatte, da 35 % der Arbeitnehmer ein Einkommen unter dem im NAV von 2018 vorgesehenen Lohn erhielten.

BETREIBUNGEN UND KONKURSE

Sicherheit der Ämter

Die zunehmend schwierigen Situationen der Schuldnerinnen und Schuldner, die vermehrte Aggressivität der Kundschaft und die sogenannten Staatsverweigerer erschweren die Arbeit der Mitarbeitenden und stellen grosse Herausforderungen für die Dienststelle für Betreibungs- und Konkurswesen dar. Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit wurden geplant und werden 2024 umgesetzt: Sicherung des öffentlich zugänglichen Bereichs inklusive Videoüberwachung im Schalterbereich, Alarmierungssystem und die Sicherung des Geldtransports. In Zusammenarbeit mit der Polizei wurden für das Personal mit Kundenkontakt Schulungen durchgeführt. Zudem wurden alle Mitarbeitenden eingeladen, einen Kurs des kantonalen Amtes für Feuerwesen zu besuchen und ihr Wissen zur Brandvermeidung und ihr Verhalten im Brandfall zu schulen.

Digitalisierung

Ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung wurde mit der Einrichtung einer Schnittstelle zur Post erreicht. Die Daten der versandten und retournierten Briefpost werden nun automatisch im Betriebssystem der Betreibungsämter registriert, was einen deutlichen Effizienzgewinn in diesem Sektor ermöglicht.

Konkurse

Der Konkurssektor verzeichnet Ende 2023 einen neuen Rekord an Firmenkursen und ausgeschlagenen Erbschaften (+8 % im Vergleich zum Vorjahr). Dieses Volumen kann heute dank der Reorganisation und der Bündelung der Kompetenzen an drei Standorten bewältigt werden.

Infolge des Berichts der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates (GPK) startete die Analyse der Aufsichtsbehörde. Erste Workshops in Zusammenarbeit mit dem Verband der Walliser Konkurs- und Betreibungsbeamten wurden durchgeführt sowie die verschiedenen Strukturen der Kantone analysiert. Das Resultat wird im Frühjahr 2024 erwartet.

VERBRAUCHERSCHUTZ- UND VETERINÄRWESEN

Kontrolle der Weinkeller

Im Jahr 2023 wurde der Leitfaden für die gute Herstellungspraxis von Wein (GBPE Wein) veröffentlicht; dieser dient als Grundlage für die Kontrolltätigkeiten. Insgesamt wurden 2023 103 der 531 beim Kanton registrierten Weinkellereien inspiziert. Während bei der Kellerhygiene sehr gute Ergebnisse erzielt wurden, sind bei der dokumentierten Selbstkontrolle und beim Jugendschutz (wenn die Kellereien ihre alkoholhaltigen Produkte online vermarkten) Verbesserungen erforderlich.

PFAS in Lebensmitteln

Das Wallis hat 2022 eine interdepartementale Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Massnahmen im Zusammenhang mit PFAS koordinieren soll. Die Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (DVSV), die bereits seit 2019 in dieser Thematik aktiv ist, verstärkte 2023 ihre Kontrollen auf das potenzielle Vorhandensein von PFAS im Trinkwasser und in Fischen. Es wurden über 100 Trinkwasserproben sowie Fischproben aus Fischzuchten analysiert. Alle erfüllten die geltenden EU-Standards.

Gesundheit von Tieren und Menschen

Mehrere epizootische Ereignisse haben das Jahr 2023 geprägt: Ein noch nie zuvor erlebter Ausbruch der Bienenfaulbrut erforderte grosse Anstrengungen seitens des kantonalen Bieneninspektorats. Zudem mahnten die im Wallis getroffenen Massnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Vogelgrippe sowie die Fälle von Coxiellose, die nach Fehlgeburten bei Ziegen festgestellt wurden, an die Bedeutung der Überwachung von Tierseuchen auch für die menschliche Gesundheit.

Tierschutz und Hundeangelegenheiten

Im Jahr 2023 stieg die Anzahl der Meldungen von Vorfällen, die durch Hunde verursacht wurden, weiter an, wenn auch weniger stark als im Jahr 2022. Zusammen mit der weiterhin hohen Anzahl von Anzeigen im Bereich des Tierschutzes erfordern diese sehr sensiblen Bereiche einen hohen Einsatz der dem Veterinäramt zur Verfügung stehenden Ressourcen. Schliesslich konnte das Programm zur Kontrolle des obligatorischen Winterauslaufs von Rindern, mittels Filme, die von den Haltern gedreht wurden, in der Mehrheit der kontrollierten Betriebe die Einhaltung der Praktiken nachweisen.

GLEICHSTELLUNG UND FAMILIE

Sensibilisierung gegen Belästigung im öffentlichen Raum

Frauen und LGBTIQ-Personen sind die ersten Ziele von Belästigungen im öffentlichen Raum. Um auf die Problematik aufmerksam zu machen, hat das kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) die Kampagne "Geits no?" lanciert, die während vier Jahre laufen wird und sich an die grossen festlichen Veranstaltungen richtet. Der erste Anlass war die Foire du Valais 2023.

Kampf gegen LGBTIQ-Diskriminierung

Das KAGF setzte die Koordination des kantonalen Plans zur Bekämpfung von Diskriminierungen fort, dessen sämtliche Massnahmen derzeit umgesetzt werden. Die jährliche Kampagne stellte die LGBTIQ-Vielfalt in den Vordergrund. Ziel war es, das Akronym "LGBTIQ" sowie Begriffe wie biologisches Geschlecht, Geschlechtsidentität und -ausdruck zu erklären. Die Videos stellen ein jederzeit einsetzbares pädagogisches Instrument dar.

Gesetz über häusliche Gewalt (GHG)

Die Arbeiten an dem Vorentwurf zur Revision des Gesetzes über häusliche Gewalt wurden im Jahr 2023 vorangetrieben. Die wichtigsten Vorschläge betreffen die Früherkennung von Risiken, die Verankerung der Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den beauftragten Stellen, das proaktive Vorgehen der Fachberatungen bei den Betroffenen, die Aufnahme von Kindern als vollwertige Opfer und die Erhöhung der obligatorischen soziotherapeutischen Gespräche.

30 Jahre KAGF

Das KAGF feierte sein 30-jähriges Bestehen mit einem Kunstprojekt, das den Blick der Frauen auf ihre Unsichtbarkeit sichtbar macht. Das Projekt besteht aus einer Broschüre mit Fotos von Florence Zufferey und einer Textsammlung von Walliserinnen, die in verschiedenen Bereichen tätig sind.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mehr als die Hälfte der Walliser KMU bieten konkrete Massnahmen an, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, so die Ergebnisse einer von Pro Familia Schweiz für das KAGF durchgeführten Umfrage: Ferienplanung unter Berücksichtigung der familiären Bedürfnisse, Reduzierung des Beschäftigungsgrads oder flexible Arbeitszeiten. Diese Umfrage bildet den Abschluss einer Reihe von Forschungsarbeiten, die seit 2008 durchgeführt wurden.

WANDEL HERBEIFÜHREN UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT BEWEISEN

2023 bewegte sich das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) in einem komplexen Umfeld.

Angesichts der Herausforderungen im Bereich Pflanzenschutz und Klima erwies sich die Einrichtung einer Sonderfinanzierung zur Unterstützung der von den extremen Wetterkapriolen und neuen Schädlingen hart getroffenen Walliser Landwirtschaft als unerlässlich. Die Walliser Landwirtschaftsschule (WLS) feierte ihr 100-jähriges Bestehen glanzvoll und unterstrich dabei die Bedeutung der Landwirtschaft für die Identität und die Wirtschaft des Kantons.

Trotz des unsicheren internationalen Umfelds bleibt die Walliser Wirtschaft mit einer niedrigen Arbeitslosenquote dynamisch. Das Programm valais4you, das auf das Unterwallis ausgeweitet wurde, fördert das Wallis nicht nur als Lebensraum, sondern auch als idealen Arbeitsort. Gleichzeitig erreichte der Campus Energypolis mit dem Erwerb der Grundstücke für den künftigen Innovationspark in Sitten einen bedeutenden Meilenstein und betonte damit das Engagement des Kantons in der Technologiebranche und der Forschung.

Im Bildungsbereich wird das Projekt der Ressourcenlehrpersonen für das Zusammenleben (ERVE) weiterentwickelt, welches mittlerweile in 16 Primarschulen bzw. -schulgruppierungen läuft. Fast dreissig Millionen Franken werden in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Lehrpersonen investiert, wodurch zur Aufwertung dieses wesentlichen Berufs beigetragen wird, der unter zunehmendem Personalmangel leidet.

Die breit wahrgenommene Präsenz des Wallis am Marché-Concours in Saignelégier spiegelte die Vielfalt unseres Kantons wider und unterstrich den Reichtum unserer Kultur und unserer Traditionen.

2023 zeigte deutlich, dass wir durch Zusammenarbeit und einen Funken Wagemut einen prosperierenden, innovativen und zukunftsorientierten Kanton aufbauen können.



Foto: © Isabelle Favre

Christophe Darbellay
Staatsrat

WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND INNOVATION

Campus Energypolis

Im November hat der Grosse Rat einen Objektkredit für den Erwerb der Liegenschaft genehmigt, auf der Gebäude des Innovationsparks Campus Energypolis errichtet werden sollen. Das erste Gebäude des Innovationsparks bildet das Eingangstor zum Campus. Es bietet Flächen für Unternehmen, Start-ups und Projekte mit dem Ziel, Interaktionen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschenden des Campus und Unternehmen zu fördern.

Das Swiss Polar Institute (SPI), eine nationale Forschungsinfrastruktur, hat seine Räumlichkeiten und seine Bibliothek in Sitten eingeweiht. Seine Dynamik und seine nationale und internationale Sichtbarkeit tragen zur Ausstrahlung des Ökosystems des Campus Energypolis bei.

Die EPFL und der Staatsrat haben ihren Willen bekräftigt, sich an der Schaffung eines nationalen Zentrums für grüne Energie in der Schweiz zu beteiligen und in Zusammenarbeit mit Walliser Unternehmen Demonstrationssysteme für neue Technologien im Wallis zu entwickeln.

Die Bauarbeiten für den Gesundheitscampus haben begonnen. Die Grundsteinlegung fand im August 2023 statt.

EPFL Valais Wallis

Durch die Unterzeichnung einer neuen Finanzierungsvereinbarung zugunsten des assoziierten Campus EPFL Valais Wallis 2023–2026 hat der Staatsrat seine diesbezügliche Unterstützung verlängert.

Flughafen Sitten

Die Arbeiten an der Strategieentwicklung für den zivilen Flughafen Sitten laufen weiter.

Wirtschaftsförderung Wallis

[Wirtschaftsförderung Wallis](#) behandelte mehr als 170 Anfragen von Unternehmen, Investoren und Wirtschaftsakteuren für finanzielle Hilfen, Innovationsfördergelder und Begleitung bei unterschiedlichen administrativen Schritten. Zudem wurden eingehende Kontakte mit mehr als 60 ausländischen Unternehmen geknüpft, die an einer Ausweitung ihrer Tätigkeit in der Schweiz interessiert sind.

Regionalpolitik

Das Jahr war geprägt von der Erarbeitung des kantonalen Programms zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2024–2027 und der entsprechenden Programmvereinbarung zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kanton Wallis, vertreten durch das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB). Der Beschlussentwurf zur Genehmigung der Programmvereinbarung wird dem Parlament in der Märzsession 2024 unterbreitet. Die Digitalisierung, die regionale Wirtschaft und die Nachhaltigkeit werden durch Programmziele – die Unterstützung der Industrie, des Tourismus und der Kreativwirtschaft – gestärkt.

Valais/Wallis Promotion (VWP)

Die sechs Arbeitsgruppen, die eingesetzt wurden, um eine Bilanz der ersten zehn Jahre der Tätigkeit von Valais/Wallis Promotion (VWP) zu ziehen und die Zukunftsperspektiven darzulegen, haben die Strategie der branchenübergreifenden Walliser Promotionsunternehmung bestätigt. Auf operativer Ebene werden die Kooperationen mit den Partnern gestärkt. Die Aufgaben und Kompetenzen von VWP werden genauer definiert. Diese verschiedenen Elemente wurden in die Programmvereinbarung 2025–2028 aufgenommen, die vom Grossen Rat in der Dezembersession 2023 angenommen wurde.

valais4you

Das Programm [valais4you](#) wurde auf das französischsprachige Wallis ausgeweitet und es wurden bereits erste Massnahmen umgesetzt, um den Kanton als idealen Lebens- und Arbeitsort zu bewerben. Um qualifizierte Fachkräfte anzuziehen, hat die Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI) gemeinsam mit verschiedenen Walliser Unternehmen an vier Job-Messen in der Schweiz teilgenommen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

2023 wurden sämtliche grenzüberschreitenden Projekte aus den europäischen Programmen Interreg V [Frankreich-Schweiz](#), [Italien-Schweiz](#) und [Alcotra \(Espace Mont-Blanc\)](#) offiziell abgeschlossen. Der Kanton Wallis war im Programmzeitraum 2014–2020 an der Umsetzung und Finanzierung von insgesamt 38 Interreg-Projekten beteiligt.

Digitourism

Das Programm [Digitourism](#) stärkt und beschleunigt die digitale Transformation von Tourismusunternehmen. Seit dem Programmstart 2021 konnten mehr als 380 Tourismusunternehmen vom Programm profitieren und es wurden 450 Geschäfte zwischen digitalen und touristischen Unternehmen über Digitourism abgewickelt.

RECHTSANGELEGENHEITEN DER WIRTSCHAFT

Öffentliches Beschaffungswesen

Am 15. März 2023 hat der Grosse Rat das Gesetz über den Beitritt des Kantons Wallis zur interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 15. November 2019 in zweiter Lesung angenommen. Innert der vorgegebenen Frist ist kein Referendum zustande gekommen. Im Anschluss an die parlamentarischen Debatten wurde der Entwurf der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen überarbeitet und den Mitgliedern der ausserparlamentarischen Ad-hoc-Kommission und anschliessend der Kommission für Volkswirtschaft und Energie des Grossen Rates unterbreitet. Am 29. November 2023 hat der Staatsrat die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen angenommen und entschieden, der IVöB zum 1. Januar 2024 beizutreten. Das formelle Beitritts-gesuch wurde an das Interkantonale Organ für das öffentliche Beschaffungswesen geschickt.

Die für Juli 2023 geplante Inbetriebnahme der neu gestalteten Informationsplattform SIMAP wurde auf den 1. Juli 2024 verschoben. Die neue Plattform SIMAP erscheint in einem modernen Design und mit einer einfacheren und intuitiveren Navigation.

Der Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten (RDWA) hat im März 2023 zudem die [Vergabestatistik 2022](#) der Kantonsverwaltung erstellt. Diese Statistik kann wie jene der Vorjahre auf der [Website](#) des Kantons Wallis eingesehen werden.

2023 führte der RDWA in 19 Walliser Gemeinden Verfahrenskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen durch.

Bäuerliches Bodenrecht

2023 behandelte der RDWA 1933 Dossiers in Anwendung der Gesetzgebung über das bäuerliche Bodenrecht.

LANDWIRTSCHAFT

Spezialfinanzierung für meteorologische und phytosanitäre Risiken

Der Grosse Rat hat mit nur einer Gegenstimme und in einer einzigen Lesung die Schaffung eines speziellen Finanzierungsmechanismus für Katastrophenfälle angenommen, um der Landwirtschaft bei schwerwiegenden meteorologischen oder phytosanitären Ereignissen unter die Arme zu greifen. Die Produzentinnen und Produzenten können ab einem Ernteausfall von 30 Prozent darauf zurückgreifen. Der Kanton hat eine Million Franken in die Reserve eingezahlt, die anschliessend hauptsächlich von den Betreiberinnen und Händlern der betroffenen Branchen gespeist wird. Sie steht allen Branchen offen, die sich anschliessen möchten.

Der Hagelsturm vom 24. Juli 2023, der die Spezialkulturen zwischen Evionnaz und Bramois stark in Mitleidenschaft gezogen und Verluste in der Grössenordnung von 17,5 Millionen Franken für den Obst- und Gemüsesektor verursacht hat, unterstreicht die Notwendigkeit dieses Mechanismus. Hinzu kommt der zunehmende Druck durch neue Schädlinge wie der Japankäfer oder die asiatische Hornisse.

Herdenschutz: Kantonale Neuheit und öffentliche Gelder

Für die Sömmerungssaison 2023 hat der Kanton ein Protokoll zur Prüfung und Legitimierung von Herdenschutzhunden entwickelt, als Ergänzung zum offiziellen Weg über die Agridea. Dieses Programm hat die Zulassung von 52 zusätzlichen Hunden zur Unterstützung der Züchterinnen und Züchterauf kantonaler Ebene ermöglicht. Ausserdem haben der Kanton Wallis und der Bund zusammen 2,78 Millionen Franken in Herdenschutzmassnahmen investiert.

100 Jahre Walliser Landwirtschaftsschule

Die Walliser Landwirtschaftsschule feierte das ganze Jahr über ihr 100-jähriges Bestehen. Sie tat dies mit einem umfangreichen Programm, das für die Schule, ihre Ausbildungsgänge und den Standort Châteauneuf hervorragende Werbung war. Dieses Jubiläum bot die Gelegenheit, alle Fachpersonen aus der Landwirtschaft und alle Partner der Einrichtung zusammenzubringen.

PRE Chamoson in der Umsetzungsphase

Das Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) «Chamoson – du cep à la cime, terroir d'exception» befindet sich in der Umsetzungsphase. Mit einem Budget von 12,1 Millionen Franken zielt es darauf ab, den Weinbau und die Landwirtschaft auf dem Gemeindegebiet entlang von drei Entwicklungsachsen aufzuwerten: Rebberge und Landschaft, Infrastrukturen für den Weintourismus sowie Alp- und Viehwirtschaft. Acht weitere PRE werden derzeit geprüft und ein überkantonales PRE Supra wird mit dem Bundesamt für Landwirtschaft erörtert.

«Futurs Chefs!»

Der 24-jährige Quentin Salamolard, der das zweite Lehrjahr im Restaurant «Hostellerie du Pas de l'Ours» in Crans-Montana absolviert, hat die erste Staffel der TV-Kochshow «Futurs Chefs!» gewonnen. Dieses originelle Format stellt regionale Produkte, Produzentinnen und Produzenten, Gastronomieberufe und die entsprechende Ausbildung in den Vordergrund. Die TV-Kochshow wurde in Zusammenarbeit mit Kanal9, der Dienststelle für Berufsbildung (EPCA) und GastroValais realisiert und ist Teil des Programms der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und erstreckt sich über drei Jahreszeiten.

Herausragende Weine

Die Weine der beiden Weingüter der Walliser Staatskellerei le Grand Brûlé in Leytron und Châteauneuf werden bei den wichtigsten schweizerischen und internationalen Wettbewerben regelmässig ausgezeichnet. Das Jahr 2023 war mit fünf Gold- und zwei Silbermedaillen besonders erfolgreich. Als Höhepunkt belegte die Petite Arvine von Châteauneuf, Jahrgang 2021, den ersten Platz in der Kategorie «Andere reine weisse Rebsorten» des Grossen Preises des Schweizer Weins.

INDUSTRIE, HANDEL UND ARBEIT

Entwicklung der Lage auf dem Arbeitsmarkt

2023 sank die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Wallis um 88 auf 4023. Die kantonale Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 2,3 Prozent. Die regionalen Arbeitslosenquoten betragen: 0,9 Prozent (+0,2 PP) im Oberwallis, 2,7 Prozent (-0,1 PP) im Mittelwallis und 2,7 Prozent (-0,1 PP) im Unterwallis. Die Schweizer Arbeitslosenquote ist auf 2 Prozent (-0,2 PP) gesunken.

Die Walliser Wirtschaft hatte 2022 ein reales BIP-Wachstum verzeichnet, das über jenem der Schweiz lag. Die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) rechnete deshalb Anfang 2023 mit einer Fortsetzung dieser positiven Entwicklung der Walliser Wirtschaft und einem leichten Rückgang der jährlichen Arbeitslosenquote im Kanton. Allerdings hatte das instabile internationale Umfeld (Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, Versorgungsprobleme, Inflation, starker Franken usw.) eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton zur Folge. Folglich blieb die Arbeitslosenquote zwischen 2022 und 2023 unverändert.

Gesetz betreffend die Ladenöffnung

In den letzten Jahren hat die DIHA die Totalrevision des Gesetzes betreffend die Ladenöffnung abgeschlossen. Der neue Text wurde im Mai 2023 vom Grossen Rat angenommen. Da ein Referendum zustande gekommen ist, wird das Walliser Stimmvolk am 3. März 2024 über dieses Gesetz abstimmen. Die wichtigsten Änderungen bezwecken eine grössere Flexibilität für die Detailhändlerinnen und Detailhändler und die Konsumentinnen und Konsumenten, indem insbesondere die Öffnungszeiten von 18.30 auf 19.00 Uhr verlängert werden bei gleichzeitiger Gewährleistung des Schutzes der Arbeitnehmenden.

Impulsprogramm des Bundes – die Funktion des Job-Coaches

Der Bundesrat hat ein Programm eingeführt, mit dem Stellensuchenden über 50 Jahren geholfen werden soll, eine Arbeit zu finden. Im Rahmen dieses Programms werden der Arbeitslosenversicherung zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, um die Dienstleistungen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) zu verbessern. Der Kanton Wallis bietet eine Fachausbildung für Personalberaterinnen und Personalberater an, um schwer vermittelbare Personen wirksamer unterstützen zu können. Ziel ist die Optimierung der Beratungen im Bereich der Arbeitsmarktfähigkeit mit einer intensiven und spezifischen Betreuung, um die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

STIPENDIEN UND AUSBILDUNGSDARLEHEN

Zuweisung von Stipendien und Ausbildungsdarlehen

2023 wurden 3664 Gesuche bearbeitet. Davon wurden 2336 Gesuche (63,8 %) die die Voraussetzungen für die Gewährung erfüllten. 63,4 Prozent der Begünstigten absolvieren eine Ausbildung an einer Walliser Schule.

Anzahl bearbeitete Gesuche je nach Ausbildung	Gesuche	Angenommen	Abgelehnt
Total der bearbeiteten Gesuche	3664	2336	1328
Obligatorische Schule	36	17	19
Schulen zur Vorbereitung auf die gymnasiale Maturität	498	338	160
Andere allgemeine Ausbildung	529	381	148
Berufsfachschulen in Vollzeit	268	168	100
Berufslehren	663	448	215
Berufsmaturitäten	46	22	24
Höhere Berufsbildung	123	70	53
Fachhochschulen	593	345	248
Universitäten und ETH	851	534	317
Weiterbildung	29	13	16
Rückzug/nicht anerkannte Ausbildung / massgeblicher Wohnsitz ausserhalb des Wallis	28	0	28
Ausbezahlte Beträge			
Ausbildungsdarlehen 2023	2,30 Millionen Franken		
Stipendien 2023	18,37 Millionen Franken		
Ausbildungsdarlehen per Ende 2023			
Anzahl der Empfänger	1767		
Betrag	17,11 Millionen Franken		

UNTERRICHTSWESEN

Obligatorische Schulzeit

Die Zahl der in Schulen oder Erstempfangsstrukturen aufgenommenen und eingeschulten ukrainischen Schülerinnen und Schüler stabilisierte sich im Laufe des Jahres 2023 bei 570.

Für das Schuljahr 2023/24 verfügen 16 Direktionen oder Gruppen von Direktionen von Unterwalliser Primarschulen über eine Ressourcenlehrperson «Vivre-ensemble ERVE». Dieses auf die praktischen Bedürfnisse ausgerichtete Projekt wurde positiv aufgenommen und wird durch Weiterbildungen, die von den betroffenen Lehrpersonen besucht werden, gestärkt.

Die 44-stündige obligatorische Weiterbildung FOCUS, die vom Amt für Sonderschulwesen und der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) durchgeführt wird, endet für die Sonderschullehrpersonen des Unterwallis und des Oberwallis (Lehrplan 21).

Die Eröffnung neuer Privatschulen untersteht Richtlinien, die 2023 in Kraft getreten sind. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wird bis zum Ende des Jahres vorgelegt.

Für die Fächer Französisch und Musik wurden neue Lehrmittelsammlungen eingeführt.

Das Lehrmittel «Die Sprachstarken 1», das «Die Buchstabenreise» ersetzt, wurde in den deutschsprachigen Schulen im dritten Primarschuljahr (3H) eingeführt. Das Fach Medien und Informatik wird in der Sekundarstufe (10OS) der deutschsprachigen Schulen unterrichtet.

Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 haben die obligatorischen Schulen und die Mittelschulen gemäss den Weisungen vom 30. Juni 2023 des Departements für Volkswirtschaft und Bildung zwei Jokertage eingeführt, wodurch eine vom Grossen Rat im März 2023 angenommene Motion umgesetzt wurde.

Allgemeinbildende Sekundarstufe II

Für die Lernenden des ersten Jahres der Handelsmittelschulen wurden die in der Reform der kaufmännischen Ausbildung vorgesehenen Inhalte und Methoden im August 2023 eingeführt. Obwohl weiterhin erhebliche Anstrengungen erforderlich sind, um die neuen Tools und Konzepte zu beherrschen und zu bewerten, lassen das Engagement der Direktionen, der Kader und Lehrpersonen trotz Ungewissheiten in Bezug auf gewisse Aspekte der Reform auf eine gelungene Umsetzung schliessen.

Büro für Sprach Austausch

2023 hat das Büro für Sprach Austausch (BSA) seine Programme auf alle Unterrichtsstufen ausgeweitet. 6193 Kinder und Jugendliche von der Primar- bis zur Berufsschule haben daran teilgenommen. Die angebotenen Programme wurden dieses Jahr auf allen Schulstufen, mit Ausnahme des Kollegiums, erweitert.

Das BSA hat sich an der ersten nationalen Austauschwoche beteiligt, die im Rahmen der Feierlichkeiten zum 175-Jahr-Jubiläum der Bundesverfassung von der nationalen Agentur Movetia organisiert wurde. In Sitten wurde ein Treffen der Direktionen verschiedener Primarschulen sowie von allgemeinen und berufsbildenden Sekundarschulen I und II organisiert. Dabei fand ein Austausch statt über die Mobilitätsprojekte in den jeweiligen Schulen wie auch über die Vorteile und Hindernisse für eine harmonische Weiterentwicklung von Sprach Austausch.

Sport und Gesundheit

Der kantonale Plan zur Bekämpfung von Mobbing wurde eingeführt. Mehr als die Hälfte der Orientierungsschulen und über 15 Primarschulen haben eine Schulung in der Shared Concern Method (Methode der geteilten Sorge) absolviert.

BERUFSBILDUNG

Unterstützung von Lernenden mit besonderem Bildungsbedarf

Seit September 2023 entwickelt die Dienststelle für Berufsbildung (DB) ein kantonales Konzept zur Unterstützung von Jugendlichen der Berufsfachschule mit besonderem Bildungsbedarf gemäss dem Gesetz über die Rechte und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen (GRIMB). Das Ziel besteht darin, ihre Ausbildung zu erleichtern und Benachteiligungen bei der Berufswahl zu verringern. Die DB setzt sich dafür ein, die Inklusion in Bildung und Beruf zu verbessern, einen nachhaltigen Ausbildungsprozess nach dem Life Design zu entwickeln, diesen auf kantonaler Ebene anzuwenden und kontinuierlich zu verbessern, den Bildungsbedarf der Partner zu ermitteln und sie für die Einhaltung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) zu sensibilisieren. Die Zusammenarbeit mit allen Bildungsakteuren ist entscheidend für den langfristigen Erfolg.

Integrationsklassen: Entwicklung und Neuheiten

Die Sektion Integrationsklassen setzt ihre Arbeit mit fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern fort und entwickelt gleichzeitig neue Integrationsprojekte. Mit der dauerhaften Verankerung der beruflichen Vorlehre für Lernende ohne Lehrbetrieb und der Eröffnung einer zweiten Klasse «Passerelle Lehre» in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Unterrichtswesen wird das Übergangsangebot innerhalb der École professionnelle artisanat et service communautaire (EPASC) vervollständigt und diversifiziert, ohne dabei die Betreuung von fast 700 Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Sozialwesen aus den Augen zu verlieren.

Reform der KV-Lehre

Die neue Verordnung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Die Einführung des handlungskompetenzorientierten Unterrichts gemäss neuem Bildungsplan, gekoppelt mit der Integration von BYOD (bring your own device, auf Deutsch bringen Sie Ihr eigenes Gerät) und der Nutzung der Lernplattform Konvink, stellt eine grosse Herausforderung für die Schulen dar. Diese wird in den Berufsfachschulen dank des Engagements der Direktionen und der Lehrpersonen sowie der dafür vom Departement bereitgestellten Ressourcen mit Gelassenheit bewältigt.

Ausbildung von Medizinischen Praxisassistenten (MPA) und Dentalassistenten (DA)

Die Klubschule Migros hat das vom Kanton Wallis erteilte Mandat für Ausbildung von Medizinischen Praxisassistentinnen und Praxisassistenten (MPA) und von Dentalassistentinnen und Dentalassistenten (DA) eingestellt. Mit dem Entscheid vom 8. Februar 2023 übernahm der Kanton diese Ausbildungen ab dem Schuljahr 2023/24 in Sitten unter der Verantwortung der EPASC und ab August 2024 in Visp durch die Berufsfachschule Oberwallis.

Arbeitsgruppe «Berufsbildung»

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Dienststelle für Berufsbildung, der Dienststelle für Hochschulwesen und der Dienststelle für Sozialwesen erarbeitet eine Zukunftsvision für die Berufsbildung im Wallis. Ziel ist es, ein dynamisches und inklusives Bildungssystem zu schaffen, das dem sich verändernden Bedarf der Wirtschaft gerecht wird. Die eingeführten Programme zielen darauf ab, die berufliche Eingliederung durch massgeschneiderte Lösungen und einen Ansatz zu erleichtern, bei dem der Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird. Der Fokus liegt auf der Innovation und der Zusammenarbeit mit den Partnern im Hinblick darauf, die Einzelnen auf die wirtschaftlichen Herausforderungen vorzubereiten und durch eine qualitativ hochwertige und angemessene Ausbildung zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen.

TERTIÄRE BILDUNG

Totalrevision des Gesetzes über Bildung und Forschung von universitären Hochschulen und Forschungsinstituten

Das Gesetz über Bildung und Forschung von universitären Hochschulen und Forschungsinstituten wurde in der Vernehmlassung positiv aufgenommen und wird den Kanton Wallis, sobald die Revision unter Dach und Fach ist, mit einer modernen Gesetzgebung im Bereich der Förderung der Hochschulen und der Forschung ausstatten.

Kantonale Taskforce Pflegeinitiative

Der Staatsrat hat eine kantonale Taskforce eingerichtet, deren Aufgabe es sein wird, Massnahmen vorzuschlagen, um die Attraktivität der Pflegeausbildung zu erhöhen und den Fachkräftemangel zu verringern. Diese Taskforce vereint auf neuartige Weise Vertreterinnen und Vertreter der Walliser Gesundheits- und Bildungsinstitutionen sowie die betroffenen staatlichen Dienststellen.

HES-SO und HES-SO Valais-Wallis

2023 feierte die HES-SO ihr 25-jähriges Bestehen. Für das Wallis fällt dieses Jubiläum mit einer tiefgreifenden Umstrukturierung seiner Hochschul- und Forschungslandschaft zusammen, bei der die Entwicklung der HES-SO Valais-Wallis eine wichtige Rolle spielt.

Der Staatsrat hat die zwischen der HES-SO Valais-Wallis und der Vereinigung Crem ausgehandelte Vereinbarung genehmigt, auf deren Grundlage vom Wallis aus eine starke Forschungsdynamik zum Thema nachhaltige Energiegebiete entwickelt werden soll.

Weiterbildung für Erwachsene

Der Verein Formation continue Valais – Weiterbildung Wallis wurde auf Anregung des Kantons und dank des Engagements von Berufsverbänden, Weiterbildungsanbietern und anderen Partnern gegründet.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Walliser Berufs- und Ausbildungsmesse Your Challenge fand vom 8. bis 13. März 2023 statt. Diese alle zwei Jahre organisierte Informations- und Orientierungsveranstaltung richtet sich in erster Linie an die Schülerinnen und Schüler der Walliser Orientierungsschulen und deren Eltern.

320 Walliserinnen und Walliser konnten 2023 von kostenlosen Einzelberatungen im Rahmen des nationalen Programms *viamia* profitieren, mit dem die Arbeitsmarktfähigkeit von Menschen über 40 bewertet und gestärkt werden soll.

JUGEND

Förderung und Unterstützung

2023 wurde die Plattform [Reglo.ch](https://reglo.ch) für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 20 Jahren geschaffen. Diese Plattform, die über Rechte und Pflichten informiert und Jugendliche gleichzeitig mit praktischen Ratschlägen für den Alltag unterstützt, ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen kantonalen Dienststellen und externen Partnern. Sie wurde mit einer breit angelegten Kampagne beworben, insbesondere dank einer Bekanntmachung über Schulen, in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie über Sport-, Kultur- und Kunsteinrichtungen.

Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET)

Das ZET wurde regelmässig von Fachpersonen und Fachstellen für Supervisionen angefragt, insbesondere von Betreuungsstrukturen für Kinder (Krippen, ABES), Pflegefamilien, Kinder-Eltern-Häusern, Pflegefachpersonen des Kinder- und Jugendbereichs, Institutionen und Behörden. Parallel zu Fallsupervisionen wurden auch Teamsupervisionen angeboten.

Amt für heilpädagogische Frühberatung (AHFB)

Im Bewusstsein der Notwendigkeit einer Früherkennung von Autismus-Spektrum-Störungen beteiligt sich der Kanton Wallis an einem Pilotprojekt des Bundes. Dank der Betreuung durch ein interdisziplinäres Team sollen Kinder sehr früh und sehr intensiv betreut werden, grundsätzlich zu Hause, damit sie später in etablierte Strukturen (Regel- oder Sonderschule) integriert werden können. In sechs Fällen wurde im Herbst eine Betreuung aufgenommen.

Amt für Kinderschutz (AKS)

Eine Arbeitsgruppe hat im Laufe des Jahres Empfehlungen erarbeitet, um Pflegefamilien besser zu unterstützen und die Entschädigungen neu zu beurteilen mit dem Ziel, einen Ausgleich der tatsächlichen Kosten zu gewährleisten. Die Pflegefamilien werden somit ab 2024 von neuen Rahmenbedingungen profitieren.

EIN EREIGNISREICHES JAHR!

2023 war ein arbeitsintensives Jahr für mein Departement und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie standen stets an vorderster Front und waren sehr stark gefordert.

Auch an Sportveranstaltungen, für die mein Herz schlägt, hat es nicht gefehlt. Wir haben zwei Etappen des Giro und der Tour de Suisse ausgerichtet. Unser Kanton konnte so vor nationalem und internationalem Publikum glänzen. Im jüngst eingeweihten neuen Nordischen Zentrum im Goms sollen bereits nächstes Jahr mehrere Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung ausgetragen werden.

Das sehr emotionale Thema der Wolfsregulation hat einen Grossteil unserer Zeit in Anspruch genommen und heftige Diskussionen ausgelöst. Nun geht es nicht mehr darum, ob wir dafür oder dagegen sind, sondern darum, eine langfristige Vision zu entwickeln. Daher haben wir eine kantonale Strategie festgelegt. Es besteht ein dringender Bedarf, den Druck verringern zu können, um die Sicherheit allgemein zu gewährleisten und die Zahl der Angriffe auf Nutztiere zu senken. So können wir ein gutes Zusammenleben ermöglichen.

Ich freue mich darüber, dass mehrere Gesetze revidiert werden konnten, namentlich das Gesetz über die Reorganisation der Staatsanwaltschaft und das Ausführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über den Zivilschutz. Angesichts der schweren Brände von Vétroz und Bitsch sowie der Unwetter im Dezember stehen der Schutz und die Sicherheit der Walliserinnen und Walliser mehr denn je im Mittelpunkt. Die Umsetzung der Notfalltreffpunkte im gesamten Kantonsgebiet wird es ermöglichen, der Bevölkerung Unterstützung und Informationen zu Verfügung zu stellen.

Dieses turbulente Jahr hat das Engagement und den Professionalismus meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vordergrund gestellt, denen ich an dieser Stelle herzlich danken möchte.



Foto: © Isabelle Favre

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frédéric Favre'.

Frédéric Favre
Staatsrat

JURISTISCHE ANGELEGENHEITEN DER SICHERHEIT UND DER JUSTIZ

Kantonalisierung der KESB

Nach zwei Jahren Vorbereitungsarbeiten im Rahmen ihrer Kantonalisierung sind die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) seit dem 1. Januar 2023 einsatzbereit. 2023 wurden noch zahlreiche ergänzende Schritte und Massnahmen zur Einrichtung der KESB unternommen.

Reorganisation der Staatsanwaltschaft

Der Entwurf des Gesetzes über die Reorganisation der Staatsanwaltschaft wurde vom Staatsrat am 22. März 2023 genehmigt und anschliessend in der Septembersession in einziger Lesung vom Grossen Rat angenommen. Das Inkrafttreten ist für den 1. Januar 2024 vorgesehen. Das Gesetz ermöglicht es, ein eigentliches Generalsekretariat zu schaffen. Dieses umfasst die zentralen Dienste, die für eine effiziente Führung der Staatsanwaltschaft erforderlich sind, die aus einem zentralen Amt und drei regionalen Ämtern besteht. Die neue Organisation sieht darüber hinaus vor, dass das zentrale Amt in Zukunft vom Generalstaatsanwalt-Stellvertreter und nicht mehr vom Generalstaatsanwalt geleitet wird. Die neu geschaffene Funktion des Gerichtsschreibers bietet Staatsanwälten und Substituten juristische Unterstützung.

Notariatsgesetz (NG)

Die zweite Lesung des Entwurfs des revidierten Notariatsgesetzes fand in der Junisession des Grossen Rates statt. Das Inkrafttreten ist für den 1. Januar 2024 vorgesehen. Die Herausforderung dieser Gesetzesänderung besteht darin, die gewerbliche Struktur einer Kapitalgesellschaft mit den Grundwerten des lateinischen Notariats, d. h. der Unabhängigkeit und der persönlichen Verantwortlichkeit des Notars als Urkundsperson, in Einklang zu bringen. Notare können sich innerhalb einer Kapitalgesellschaft zusammenschliessen, jedoch kann die persönliche Verantwortlichkeit des Notars nicht auf diese Gesellschaft übertragen werden. Er haftet also persönlich für seine Urkunden.

Gesetz über den Anwaltsberuf zur Vertretung von Parteien vor den Gerichtsbehörden (AnwG)

Der Gesetzesentwurf wurde vom Staatsrat am 12. Juli 2023 angenommen und in der Novembersession in einziger Lesung vom Grossen Rat verabschiedet. Die Zuständigkeit für den Entscheid über die Fähigkeit des Anwalts, Parteien im Verwaltungsverfahren zu vertreten, wird nun der administrativen Aufsichtsbehörde der Anwälte, d. h. dem für die Sicherheit zuständigen Departement, übertragen.

STRAF- UND MASSNAHMENVOLLZUG

Inbetriebnahme der neuen Infrastrukturen in Crêtelongue

Drei Jahre nach der Grundsteinlegung zogen das Personal und die Insassen der Strafanstalt Crêtelongue am 11. September 2023 in das neue Hauptgebäude ein. Vor der Eröffnung wurde in Partnerschaft mit der Kantonspolizei, dem Feuerwehr- und Rettungszentrum (CSI) und der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO) eine Übung durchgeführt, um das reibungslose Funktionieren der Infrastruktur und der zahlreichen neuen Arbeitsprozesse zu gewährleisten. Die Fertigstellung des Nebengebäudes mit 24 Plätzen wurde Ende 2023 abgeschlossen, so dass es ab Januar 2024 belegt werden kann. Somit wird bis Ende 2024, sofern alle Sicherheitsbedingungen erfüllt sind, der grösste Teil der Walliser Insassen, die in anderen Kantonen im geschlossenen Vollzug untergebracht sind, die Belegung von Crêtelongue ergänzen.

Produktionswerkstatt für Kontrollschilder

In der Strafanstalt Crêtelongue wurde eine Werkstatt zur Herstellung der kantonalen Kontrollschilder eröffnet. Diese bereits in Freiburg und im Tessin erprobte Praxis bietet den Insassen im geschlossenen Vollzug eine Tätigkeit, die Präzision, Ausdauer und Konzentration erfordert. Dies erforderte die Anschaffung spezifischer Maschinen und Rohstoffe, eines Fahrzeugs zur Lieferung der Schilder an die drei Standorte der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS) sowie die Schulung des Betreuungspersonals. Die Produktion der ersten 1000 Stück begann im Dezember 2023 und verlief zur Zufriedenheit der beiden betroffenen Dienststellen. Die Werkstatt in Crêtelongue wird eine jährliche Produktion von rund 60'000 Nummernschildern sicherstellen.

Suizidprävention

Aufgrund der Empfehlungen des 2022 durchgeführten Audits über das Suizidrisiko im Gefängnis nahm das gesamte Personal der Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV) an einem Kurs zum Thema Suizidprävention teil. Die erworbenen Instrumente werden dazu dienen, die Kompetenzen für die tägliche Arbeit zu verbessern.

ZIVILE SICHERHEIT UND MILITÄR

Kantonales Führungsorgan (KFO)

In enger Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Sozialwesen (DSW) setzte das KFO seinen Einsatz bei der Verwaltung von ukrainischen Flüchtlingen fort. Im Rahmen des Energierisikomanagements arbeitete das KFO an den 50 vom Staatsrat identifizierten und genehmigten Massnahmen. Das KFO koordinierte die durchzuführenden Massnahmen, indem es die Aufgaben an Unterarbeitsgruppen zuwies. Das KFO wurde auch beim Brand von Vétroz und bei Unwettern in unserem Kanton eingesetzt.

Kantonales Amt für Zivilschutz (KAZS)

Der ZS wurde bei zahlreichen Grossereignissen eingesetzt, insbesondere bei den Bränden in Vétroz und Bitsch sowie bei den Unwettern im Val d'Illeiez. Die Ausbildung der neuen Dienstschutzpflichtigen, die Wiederholungskurse und die Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft verliefen gut. Die Revision des Ausführungsgesetzes des Zivilschutzes wurde am 15. Juni 2023 vom Parlament verabschiedet und trat am 1. Januar 2024 in Kraft.

Kantonales Amt für Bevölkerungsschutz (KABS)

Im Jahr 2023 führte das KABS 27 Schulungen und 21 Übungen zu Gunsten der Gemeinden und kantonalen Partnern durch. Das Projekt der Notfalltreffpunkte (NTP) wurde abgeschlossen, sodass bis Ende Februar 2024 insgesamt 250 NTP in Betrieb genommen werden können. 15 neue Verhaltensanweisungen für die Bevölkerung wurden herausgegeben. Das KABS unterstützte die Staatskanzlei auch bei der Umsetzung des Aktionsplans innerhalb der Verwaltung. Darüber hinaus wurden kantonale Planungen abgeschlossen, wie die saisonale Überwachung von Hitzewellen und Dürre, die Bewältigung zahlreicher Todesfälle und die Verteilung von Jodtabletten an die Bevölkerung.

Kantonales Amt für Feuerwesen (KAF)

Das KAF erlebte ein besonderes Jahr. Von den insgesamt fast 3800 Alarmen prägten zwei den Kanton stark, nämlich die Brände von Vétroz und Bitsch. Diese beiden Ereignisse werden bei der Umsetzung des Feuerwehrkonzepts 2030 zu einer genaueren Risikoanalyse führen. Die Einführung einer neuen Software wird es den Feuerwehren ermöglichen, eine bessere Überwachung zu gewährleisten.

Im Jahr 2023 wurde bei den thermischen Anlagen ein Anstieg der Dossiers mit Nichtkonformitäten (5061) festgestellt.

Kantonales Amt für Militärwesen (KAM)

Das Kreiskommando setzte seine Digitalisierung in Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee fort (digitale Version des Dienstverschiebungsgesuchs, Portal und elektronisches Dienstbüchlein, das die Daten der Angehörigen der Armee vereint, usw.).

Die Sektion Wehrpflichtersatzabgabe hat die neuen gesetzlichen Änderungen für den Zivilschutz in ihr IT-Verwaltungstool integriert.

Der Bereich Aufsicht des Schiesswesens hat alle Daten der Schiessanlagen und Schiessvereine des Kantons zusammengefasst. Dies ermöglichte die Erstellung einer interaktiven Karte für die breite Öffentlichkeit, aber auch eines Führungsinstrumentes für die Akteure und institutionellen Partner des Schiesswesens.

Das kantonale Logistikzentrum war bei der Ausarbeitung der Betriebsunterlagen für die neue Indoor-Schiesshalle sehr engagiert, insbesondere bei der Begleitung der technischen Aspekte des Bauwerks. Das KLZ erfüllte vollumfänglich die Leistungen, die sich aus den mit dem Bund geschlossenen Verträgen ergeben.

INNERE UND KOMMUNALE ANGELEGENHEITEN

Eidgenössische Wahlen 2023

Die Nationalratswahl führte erneut zu zahlreichen Kandidaturen. Es wurden 36 Listen hinterlegt, auf denen 213 Kandidatinnen und Kandidaten standen. Der Druck der Wahlzettelhefte und der Versand des gesamten Wahlmaterials an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verlief reibungslos. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit aller Walliser Gemeinden konnten die Ergebnisse am Sonntagabend, dem 22. Oktober, gegen 20.00 Uhr an die Bundeskanzlei geliefert werden.

Die Ständeratswahl war durch die Einführung des einzigen amtlichen Wahlzettels gekennzeichnet. Die Wählerinnen und Wähler, die sich insbesondere auf die Hinweise in der Broschüre und auf dem Wahlzettel selbst stützten, haben die Besonderheit dieser Neuerung sehr gut verinnerlicht. Tatsächlich lag der Prozentsatz der ungültigen Wahlzettel in beiden Wahlgängen um die 2 %.

Gemeindefusionen

Im ersten Halbjahr 2023 wurden die Istzustände der Gemeindefusionen durchgeführt: im Oberwallis in Visp am 28. März 2023 und im Unterwallis in Riddes am 4. April 2023. Diese Treffen dienten dazu, den gewählten Vertreterinnen und Vertretern und dem Verwaltungspersonal der Gemeinden den Bericht "Vision für das Walliser Gemeindegefüge angesichts globaler Herausforderungen" und das den Gemeinden zur Verfügung gestellte Excel-Tool vorzustellen sowie die gesetzlichen Grundlagen und das Fusionsverfahren in Erinnerung zu rufen. Die Gemeinden Visp, Baltschieder und Eggerberg haben an der am 26. November 2023 stattfindenden Abstimmung beschlossen, ihre Zukunft zu vereinen.

Gemeindefinanzen

Der im Februar 2023 herausgegebene Bericht über die Gemeindefinanzen 2021 schliesst einen fünfzehnjährigen Zyklus der Rechnungslegung nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM1 und für einige Gemeinden ab 2020 teilweise nach dem HRM2 ab. Wie in der Vergangenheit bestätigt dieses Dokument die sehr gute Finanzlage der Walliser Gemeinden.

Zusätzlich zum Bericht 2021 befasst sich der im November 2023 herausgegebene Bericht 2022, der erste Bericht eines neuen Zyklus über die Gemeindefinanzen, ausschliesslich mit Daten zu HRM2. Die acht neuen Kennzahlen, die von den Walliser Gemeinden verwendet werden, zeigen eine gesunde Situation, trotz einer Verschärfung der Beurteilungskriterien.

Die Steuerbelastung der Gemeinden wurde im Berichtsjahr gesenkt, indem die Einwohnergemeinden die Indexierung um 3 % anpassen konnten, wobei das Maximum bis zu 173 % betragen kann.

KANTONSPOLIZEI

Neue Abteilung Schnelleinsatz

Die im Februar 2021 vom Grossen Rat einstimmig angenommene Personalaufstockung hat es der Kantonspolizei ermöglicht, im Jahr 2023 eine Abteilung für Schnelleinsätze zu schaffen, die Strassenkriminalität bekämpfen und dem Gefühl der Unsicherheit entgegenwirken soll, indem sie den öffentlichen Raum einnimmt. Derzeit sind fünf Polizisten in dieser Abteilung tätig, die bei Vollbesetzung auf 23 steigen wird. Diese neue Abteilung soll auch serielle Phänomene und grenzüberschreitende Kriminalität bekämpfen.

Sicherheitslage

Das Wallis ist nach wie vor einer der sichersten Kantone der Schweiz, was vor allem auf die Strategien und Massnahmen zurückzuführen ist, die eingeführt wurden. Im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung konzentrierten sich die Hauptanstrengungen auf schwere Straftaten sowie darauf, die Entstehung von rechtsfreien Zonen zu verhindern. Zudem will man den Schwerpunkt noch stärker auf die öffentliche Sicherheit legen und besonders schnell auf neue kriminogene Phänomene reagieren. Entsprechend hat sich die Abteilung Cyberkriminalität im Jahr 2023 weiterentwickelt und ist besonders aufmerksam in Bezug auf die Entwicklungen in diesem Bereich.

Im Bereich des Strassenverkehrs wurden präventive Massnahmen priorisiert, wobei repressive Aktionen vorrangig an risikoreichen oder unfallträchtigen Orten durchgeführt wurden. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist die Zahl der Verkehrstoten im Wallis jedoch gestiegen, was zeigt, dass der Kampf gegen Raser in Zukunft noch verstärkt werden muss.

Investitionen

Die Bauarbeiten für das Gebäude, das die Einsatzzentralen 117, 118 und 144 in Siders unter einem Dach vereint, wurden 2023 planmässig fortgesetzt. Die Inbetriebnahme ist für Herbst 2025 geplant. Dasselbe gilt für die Indoor-Schiesshalle, die auf dem Kasernengelände in Sitten errichtet wird und deren Fertigstellung für Herbst 2024 geplant ist.

BEVÖLKERUNG UND MIGRATION

Integration von ausländischen Personen

Die kantonale Fachstelle Integration (KFI) hat das kantonale Integrationsprogramm für die Jahre 2024 bis 2027 (KIP3) vorbereitet. Es umfasst sieben Förderbereiche, vom Spracherwerb über die frühe Kindheit bis hin zur Bildung.

Die KFI initiierte eine Erhebung der Rassismuserfahrung im Wallis. Die Ergebnisse werden 2024 veröffentlicht. Darüber hinaus unterstützte es über 120 Integrationsprojekte.

Biometrie

Nach den Ausweisen B, C, G und L für europäische Personen im Jahr 2021 sind seit Oktober 2023 nun auch die Ausweise N (Asylsuchende) und F (vorläufige Aufnahme) im digitalen Format. Die Erfassung von Foto und Unterschrift erfolgt in den beiden derzeitigen Biometriezentren in Visp und Sitten.

Einbürgerungen

Im Wallis erhielten 804 ausländische Staatsangehörige, im Rahmen eines ordentlichen Einbürgerungsverfahrens, das Schweizer Bürgerrecht. Zusätzlich erhielten 46 Schweizerinnen und Schweizer, aus anderen Kantonen, das Bürgerrecht einer Walliser Gemeinde sowie das Kantonsbürgerrecht.

Der Staatsrat hat, im Hinblick auf die Revision des Gesetzes über das Walliser Bürgerrecht, mehrere Grundsatzentscheidungen getroffen.

Asylanträge

Die wichtigsten Herkunftsländer von Personen, die in der Schweiz Asyl beantragten, waren Afghanistan, die Türkei, Eritrea, Algerien und Marokko. 66'127 Personen aus der Ukraine hatten vorläufigen Schutz in der Schweiz, davon hielten sich rund 2500 im Wallis auf.

Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen

Es wurden mehr als 62'000 Anträge auf Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen gestellt. Seit September werden alle eingehenden Dossiers digitalisiert und mit Hilfe einer neuen Software bearbeitet. 2023 wurde das Ende der Dossiers in Papierform eingeläutet.

GEOMATIK

Amtliche Vermessung

Im Jahr 2023 wurden drei Lose zur Erneuerung der amtlichen Vermessung abgeschlossen und von der Eidgenössischen Vermessungsdirektion (V+D) genehmigt: die Lose von Ayent, Vérossaz und Naters. Die Daten der drei Lose konnten in die kantonale Datenbank der amtlichen Vermessung integriert werden. Insgesamt wurden 50 Erneuerungslose fertiggestellt. Einzig das Los von Sitten muss noch fertiggestellt werden.

Die restlichen 18 Vermessungslose im Alpgebiet wurden 2023 vergeben. Sieben Lose konnten fertiggestellt werden: St-Gingolph, Liddes, Iséables, Grône, Lax, Saas-Grund und Eischoll. 61 Vermessungslose im Alpgebiet sind noch in Arbeit.

Zusammenfassend ist die amtliche Vermessung von 53.8 % der Kantonsfläche gemäss dem Qualitätsstandard AV93 in digitaler Form verfügbar. 95 % der Grenz- oder Kulturartmutationen können für diese Gebiete durchgeführt werden. Die restliche Fläche stellt hauptsächlich alpines Gebiet dar, d.h. landwirtschaftliche Flächen, Wald und nicht kultivierbare Gebiete.

Gebäude- und Wohnregister

Die Dienststelle für Geoinformation ist mit der Koordination für die Führung des Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) beauftragt. Die Arbeit, die Gebäudedaten dieses Registers mit den Daten der amtlichen Vermessung abzugleichen und mit zusätzlichen Informationen anzureichern, wurde fortgesetzt. Diese Arbeit konnte für 39 Gemeinden abgeschlossen werden.

Kompetenzzentrum für Geomatik (CC GEO)

Das CC GEO arbeitet als Garant der Geodaten des [kantonalen Geo-Informationssystems](#) mit rund 20 kantonalen Dienststellen zusammen. Es wurde ein Bericht erarbeitet, der die kantonale Geoinformationsstrategie für die nächsten Jahre präzisiert.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Die technische Architektur des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wurde angepasst. Die Komponenten der alten Architektur, die ausserhalb der Kantonsverwaltung gehostet waren, wurden in die technische Infrastruktur der Kantonsverwaltung integriert. Die Einschränkungen im Zusammenhang mit Waldreservaten, Gewässerräumen und den Planungszonen wurden in den ÖREB-Kataster integriert.

STRASSENVERKEHR UND SCHIFFFAHRT

Zertifizierung ISO 9001:2015

Die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS) arbeitet mit dem Qualitätsmanagementsystem nach der Norm ISO 9001:2015. Alle drei Jahre wird dieses System von einem externen Experten im Rahmen eines Rezertifizierungsaudits eingehend geprüft. Im Jahr 2023 hat die Dienststelle dieses Audit erfolgreich bestanden. Sie ist daher berechtigt, das Qualitätsmanagementsiegel ISO 9001:2015 für weitere drei Jahre zu tragen.

Erneuerung des Betriebssystems Cari

Das Betriebssystem Cari wurde vor fast zwanzig Jahren entwickelt und wird nun sukzessive erneuert. Im Jahr 2023 wurde erfolgreich eine neue Nutzungsfläche eingeführt. Weitere Module werden in den nächsten Jahren folgen, mit Innovationen im Bereich der Digitalisierung.

Zunahme des Fahrzeugbestands

Die Zunahme des Fahrzeugbestands für 2023 beträgt 1.4 % und liegt damit über dem Schweizer Durchschnitt von 1.1 %. Mit einer Zunahme von rund 4800 Fahrzeugen zwischen 2022 und 2023 beläuft sich der Fahrzeugbestand des Kantons per Ende September 2023 auf 352'857 Fahrzeuge.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen der DSUS steht im Zentrum ihrer Tätigkeiten. Das Unternehmen M.I.S-Trend hat eine Umfrage über eine Online-Anwendung durchgeführt. Mehr als 400 Kunden beantworteten den Fragebogen. Daraus ergab sich eine vollständige oder gute Zufriedenheitsrate von 92 %, ein bisher unerreichter Wert.

GRUNDBUCHWESEN

Immobilienmarkt

Im Jahr 2023 blieb der Immobilienmarkt für das dritte Jahr in Folge aussergewöhnlich aktiv. Dies wirkte sich auf die Dienststelle für Grundbuchwesen (DGB) mit einem anhaltend hohen Volumen an abgewickelten Geschäften aus. Alle Einheiten sind vom entsprechend hohen Arbeitsrhythmus betroffen.

Um wichtige Entwicklungen sichtbar zu machen, die in den letzten Jahren im Hinblick auf die Informatisierung und Modernisierung des Grundbuchs vorgenommen wurden, nahm die DGB in Zusammenarbeit mit den Staatsarchiven Wallis an den Tagen des Denkmals 2023 teil. Diese Veranstaltung bot die Gelegenheit, die Entwicklungen in den Dossierarchivierungsprozessen der DGB zu veranschaulichen.

Besondere Angelegenheiten – BewG

Was das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) anbetrifft, kam im Jahr 2023 auch die Folge des Dossiers der illegalen Bauten in der Gemeinde Val de Bagnes zum Abschluss. In diesem Zusammenhang wurden die Bearbeitungsprozesse verbessert und die Kontrollen für alle bewilligungspflichtigen Fälle auf dem Kantonsgebiet intensiviert.

Fortsetzung des Programms eGB Wallis

Das Programm eGB Wallis bezweckt den permanenten Zugang zu vollständigen, kohärenten und zuverlässigen Daten gemäss den in den gesetzlichen Grundlagen festgelegten Berechtigungen. Zu diesem Zweck wurde die Einführung und Informatisierung der Registerdaten in mehreren Gemeinden fortgesetzt. Die Daten für die Gemeinden Fully, Champéry, Val de Bagnes, Sitten (Sektor Les Agettes), Arbaz, Savièse und Riederalp sind nun im eidgenössischen Grundbuch integriert.

SPORT

Projekte

Das kantonale Sportamt (KSA) entwickelte 2023 folgende Projekte :

- Die personalisierte Unterstützung von Coaches vor dem Hintergrund der Einführung der neuen nationalen J+S-Datenbank (NDS),
- die Überwachung der Renovierung und der Wiederaufnahme des Betriebs des kantonalen Sportzentrums in Ovronnaz (CSCO),
- die Organisation aller J+S-Kurse Wallis 2023 ausserhalb des Zentrums CSCO
- die vollständige Überarbeitung des Reglements über den Sportfonds,
- die Ausarbeitung des Sportanlagenkonzepts für Sportinfrastrukturen von kantonalen Bedeutung (NASAK WALLIS) und des entsprechenden Reglements,
- die Einrichtung der 2. Sportwoche vom 19. bis 27. Mai 2023, einschliesslich Family Games, Sportverdienste und Konferenzen,
- zwei sechstägiger inklusiver Mehrstufenlager in Port-Valais und Tenero,
- zwei Ausbildungen für Erzieherinnen und Erzieher in UAPE,
- Ausbildung von Hilfslehrern von 14–18 Jahren.

Renovierung des kantonalen Sportzentrums in Ovronnaz (CSCO)

Der Hotelbereich des CSCO wurde renoviert und bietet nun Platz für 95 Personen. Das Zentrum wurde am 16. Dezember 2023 wiedereröffnet.

Sportverdienste

Die Sportverdienste 2022–23 wurden am 24. Mai im Baladin de Savièse verliehen.

Palmarès

- Sportler des Jahres: Loïc Meillard (Ski Alpin),
- Team des Jahres: U20 Top Valais Wallis Future (Eishockey),
- Sportliche Führungskraft des Jahres: Julien Vuignier (Ski Alpin),
- Hoffnungsträger des Jahres: Valentin Imsand (Leichtathletik: Stabhochsprung),
- Nachwuchsteam des Jahres: Team Évêquoz-Gabet (Eistanz),
- Behindertensport-Auszeichnung des Jahres: Walliser Delegation an den World Winter Games in Kazan,
- Sportlicher Wert: Eliane Giovanola (Gymnastik) und Jean Bonvin (Leichtathletik) für seine Arbeit mit dem Leichtathletiknachwuchs.

Statistiken 2023

Die Statistik J+S Wallis 2023 zählt 259 J+S-Expertinnen und Experten / 584 Coaches / 7294 Leiterinnen und Leiter / 41'905 Kinder oder Jugendliche / 3825 J+S-Kurse und -Lager / 841 Angebote / 4'158'246 Franken, die vom Bundesamt für Sport an die Walliser Sportwelt ausbezahlt werden.

Man zählt auch 42 Sportverbände, 13 Gruppierungen mit sportlichem Charakter, 916 Vereine, 115'858 namentlich eingetragene Mitglieder (davon 42'836 Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren) und einen Betrag von fast 5.9 Millionen Franken, der vom Sportfonds, dank der Loterie Romande, an die Walliser Sportwelt verteilt wurde.

JAGD, FISCHEREI UND WILDTIERE

Jagd

Der Abschussplan für das Rotwild wurde in allen Rotwildregionen des Kantons erfüllt: 1562 Tiere wurden im Jahr 2023 erlegt, davon 1414 während der Hochjagd (72 in den Eidgenössischen Jagdbanngebieten (EBG)). Hinzu kamen 149 Tiere bei Zusatzabschüssen (33 in den EBG), gegenüber 1330 im Jahr 2021 und 1756 im Jahr 2022. Die Regulierung des Rotwildbestandes ist notwendig, um die Schutzfunktion der Wälder zu gewährleisten und das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Wildtierarten zu erhalten. Andererseits wurden 1962 Gämsen (2423 im Jahr 2022) und 1230 Rehe (1519 im Jahr 2022) entnommen. Der allgemeine Rückgang der Abschüsse erklärt sich hauptsächlich durch die auf kantonaler Ebene zugunsten von Jungtieren und in den Untereinheiten der Regionen getroffenen Massnahmen zur Beschränkung der Jagd. Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit fortsetzen, um ein ausreichendes Gamswildkapital zu erhalten.

Wolfsmanagement

Im Jahr 2023 wurden 71 Wölfe (51 im Jahr 2022) durch DNA-Analysen formell identifiziert (34 weibliche Individuen, 36 männliche Individuen und 1 unbestimmtes Individuum). Dreizehn Rudel (vier grenzüberschreitende), darunter zehn mit Reproduktion, wurden von der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW) bestätigt. Im gesamten Jahr wurden im Kanton 401 Nutztiere getötet. Damit waren die Voraussetzungen für die Erteilung von vier Abschussbewilligungen für Einzelabschüsse und einer Bewilligung für die reaktive Rudelregulation erfüllt. Zudem wurde dem Kanton Wallis die Bewilligung zur proaktiven Regulation von sieben Wolfsrudeln

erteilt, nachdem die neuen Bundesbestimmungen am 1. Dezember 2023 in Kraft getreten waren. Es wurde eine Beschwerde eingereicht, welche die Bewilligungen für den Abschuss von drei der sieben Rudel ausgesetzt hat. Die bisher vergüteten Schäden belaufen sich auf über 210'000 Franken (182'000 Franken im Jahr 2022). Mehr als 14'500 Arbeitsstunden wurden für das Wolfsmanagement aufgewendet (11'400 Stunden im Jahr 2022).

Fischerei

Die Anzahl der 2023 ausgestellten Jahrespatente für die Fischerei in der Rhone, in Flüssen, Teichen und Bergseen sowie in Kanälen ist gestiegen (2795 im Jahr 2023 gegenüber 2661 im Jahr 2022). Die Zahl der Tages- und Zweitagespatente ist stabil (3916 im Jahr 2023 gegenüber 3975 im Jahr 2022), bleibt aber seit vier Jahren auf einem hohen Niveau (Durchschnitt 2020-2023: 4476; Durchschnitt 2017-2019: 3422). Seit 2020 wurden 102 Pachtverträge für das Fischereirecht in kantonalen Gewässern abgeschlossen. Das Vergabeverfahren ist abgeschlossen. Aufgrund von Fällen mit Perfluoralkyl-Verschmutzungen (PFAS) musste die Fischerei in zwei Teichen im Chablais und im Stockalperkanal geschlossen werden. Weitere Untersuchungen sind im Gange und die ersten Massnahmen für Filtersperren werden 2024 in Betrieb genommen.

PARADIGMENWECHSEL

Zwar bringt jedes Jahr seine Herausforderungen mit sich, doch 2023 war von gleich mehreren Paradigmenwechseln geprägt.

Das sich verändernde Klima zwingt uns, unsere Beziehung zu den lebenswichtigen Ressourcen Wasser und Energie zu überdenken. Die lange erwartete Ernennung eines Delegierten für Wasserfragen bietet die Möglichkeit, diese multifunktionale Ressource Wasser auf respektvolle und koordinierte Weise zu bewirtschaften und die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren. Die Ablehnung des Dekrets zur Beschleunigung des Baubewilligungsverfahrens für Photovoltaik-Grossanlagen durch das Volk, bedeutet kein «Nein» zu den Anlagen als solchen. In Bezug auf die Raumplanung geht es nun darum, unter Beachtung des geltenden Rechts eine Interessenabwägung vorzunehmen und dabei den uns gegebenen Handlungsspielraum bestmöglich zu nutzen.

Meteorologische Gefahren beeinträchtigen zusehends die Sicherheit und Qualität unserer Infrastrukturen. Sommerliche Trockenheit, Erdbeben und andere Terrainverschiebungen setzen unsere Strasseninfrastruktur und unsere Schutzwälder, und damit die Sicherheit der Bevölkerung, unter Druck. All diese Ereignisse bestärken uns darin, dass ein koordiniertes Naturgefahrenmanagement das richtige ist, zumal solche Situationen in Zukunft häufiger auftreten werden und damit einen Kostendruck ausüben, während die finanziellen Mittel tendenziell abnehmen. Das Ziel, sichere und qualitativ hochwertige Zufahrten zu allen Regionen des Kantons zu gewährleisten, ist mehr denn je eine Herausforderung.

Der Bau der Autobahn A9 im Oberwallis verläuft planmässig, und das Ziel, die Autobahn zwischen Leuk/Susten und Brig im Jahr 2026 in Betrieb zu nehmen, bleibt bestehen.

Was die Paradigmenwechsel betrifft, so strebt der neue kantonale Abfallbewirtschaftungsplan eine grundlegende Veränderung der Produktions- und Konsumgewohnheiten an, um die Abfallerzeugung zu begrenzen.

Der Umgang mit schadstoffbelasteten Böden wird uns noch viele Jahre beschäftigen. Die Sanierung der Deponie Gamsenried oder der quecksilberbelasteten Böden im Oberwallis sowie der Umgang mit PFAS haben dabei Priorität und kommen, unter Mitwirkung der betroffenen Parteien, zufriedenstellend voran.

In diesem anspruchsvollen Umfeld bin ich stolz auf die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DMRU, die jeden Tag dazu beitragen, ein Wallis zu gestalten, in dem es sich gut leben und arbeiten lässt.



Foto: © Isabelle Fraire


Franz Ruppen
Staatsrat

KANTONALES MOBILITÄTSKONZEPT 2040

Die Umsetzung der kantonalen Mobilitätsstrategie 2040 geht voran, unter anderem mit dem Beginn der Bauarbeiten an der Erneuerung der Ortsdurchfahrt von Vétroz und der Errichtung der Langsamverkehrsbrücken über die Borgne und die Autobahn A9, welche die Stadt Sitten mit dem Spitalstandort verbinden.

Unter erheblichem Aufwand wurde zusammen mit den Gemeinden an der Instandsetzung des Kantonsstrassennetzes und am Planungsbeginn für den Alltagslangsamverkehr auf kantonalen Infrastrukturen gearbeitet.

KANTONSSTRASSEN

Von besonderer Bedeutung im Jahr 2023 waren der Entschluss, bei den Deklassierungen eine Pause einzulegen, sowie die Teilrevision des Strassengesetzes.

Zustand des Kantonsstrassennetzes

Zu den vielen Herausforderungen des Jahres 2023 gehörte auch wieder der Zustand des Kantonsstrassennetzes in einem alpinen Umfeld, das hohe Anforderungen an die Infrastruktur stellt. Um sich dieser Herausforderung zu stellen, überarbeitet die Dienststelle für Mobilität (DFM) ihre Unterhaltspolitik von Grund auf. Zunehmende Belastungen (Anzahl Fahrzeuge, Tonnagen, Naturgefahren) verbunden mit sich immer weiter entwickelnden normativen Anforderungen (Sicherheit, Umwelt etc.) wirken auf ein weitläufiges Strassennetz ein, das hauptsächlich in den 1960er und 1970er Jahren gebaut wurde und sich dem Ende seines Lebenszyklus nähert. Daher sind die personellen und finanziellen Mittel, die für die Substanzerhaltung dieses Netzes benötigt werden, erheblich.

Unwetter

Im Jahr 2023 gab es zwei Unwetterereignisse, eines im November und ein zweites im Dezember, welche die kantonale Infrastruktur stark beschädigten. Die auf rund zehn Millionen Franken geschätzte Schadenssumme wird auf die Rechnungsjahre 2023 und 2024 verteilt.

Erneuerung der Ortsdurchfahrten

Über 50 solcher Projekte befinden sich heute in unterschiedlichen Stadien der Planung und Entwicklung. Mehrere Neugestaltungen wurden 2023 zur öffentlichen Auflage gebracht, wie die Ortsdurchfahrten von Gletsch, Hérémece, Uvrier/St-Léonard oder Ardon. Weitere Erneuerungen werden derzeit im Hinblick auf eine öffentliche Auflage im Jahr 2024 geprüft, darunter die Ortsdurchfahrten von Turtmann und Stalden, die Erneuerung der Ortszentren von St-Germain und Roumaz in Savièse, die Ortsdurchfahrt von Massongex oder auch der Ortsteil Vieux Pont/Place centrale in Monthey.

Baustellen auf den Kantonsstrassen

Die DFM führte im Jahr 2023 auf den folgenden grossen Baustellen Arbeiten aus:

Unterwallis

- Fortführung der Bauarbeiten am Tunnel Les Evouettes,
- Bau von zwei Kreiseln in der Industriezone von Riddes,
- Sanierung der Brücke Pont de Nizod im Val-d'Illeiez,
- Sanierung der Brücke Pont des Becs in Finhaut,

- Bau eines Kreisels an der Einfahrt West von Saxon, Autobahnanschluss Fully,
- Fahrbahnrestrukturierung in Troistorrents, auf der Strasse Monthey – Morgins, Abschnitt Chapelle St-André – Kehre Es-Cortaz.

Mittelwallis

- Baubeginn an der Erneuerung der Ortsdurchfahrt von Vétroz,
- Fortführung der Umbauarbeiten an den Kreuzungen bei Pont-de-la-Morge
- Korrektur der Strasse nach Anniviers, unterhalb der ersten Kehre von Niouc,
- Ausbau der Route de Chippis in Sitten,
- Korrektur der Strasse nach Granges, an der Ortseinfahrt von Vaas,
- Abschluss der Bauarbeiten am Tunnel bei den «Pyramides d'Euseigne»,
- Abschluss der Bauarbeiten zur Verlängerung der Galerie Zano vor Arolla

Oberwallis

- Abschluss der Bauarbeiten an der Umfahrungsstrasse Stalden
- Fortführung der Erneuerung des Ortszentrums von Bitsch (2. Los)
- Bau der Bildjkehr-Brücke als Ersatz für eine Stützmauer, die ein Rutschrisiko für Inden darstellt, an der Strasse von Leuk nach Leukerbad,
- Beginn der Bauarbeiten am Galerieprojekt Lügelti und Schusslauri kurz vor Zermatt,
- Abschluss der Sanierung der Strasse Visp – Visperterminen, in Richtung Visperterminen,
- Sanierung diverser Fussgängerübergänge.

Winterdienst

Alle im kantonalen Winterdienst eingesetzten Maschinen werden durch ein GPS-System überwacht. Mit dieser Lösung konnte der Einsatz der über 15'000 Tonnen Streusalz, die im Jahr 2023 gebraucht wurden, optimiert werden.

Herausforderungen im Zusammenhang mit der Bodennutzung

In Bezug auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Bodennutzung, insbesondere was die Fruchtfolgeflächen betrifft, wird die multifunktionale Nutzung der bestehenden Infrastrukturen zur Regel, da die Inanspruchnahme neuer Landschaftsflächen unmöglich ist.

ÖFFENTLICHER VERKEHR UND LANGSAMVERKEHR

Öffentlicher Verkehr

Zahlreiche regionale Buslinien im ganzen Kanton profitierten von einer Verbesserung des Angebots. Im Schienenverkehr wurden die speziell auf Touristen ausgerichteten Produkte, wie der «VosAlpes Express» und der «Verbier Express», während der Wintersaison weitergeführt. Die Dienststelle für Mobilität führt die Analyse der Linien des regionalen Personenverkehrs mit anhaltend interessantem Potenzial fort, um neue Leistungsangebote zu entwickeln. Die stetig steigenden Fahrgastzahlen auf den Regionallinien bestätigen die Strategie der Dienststelle und zeigen, dass der öffentliche Verkehr für die Walliser Bevölkerung attraktiv ist. Doch mit den starken, inflationsbedingten Kostensteigerungen kommen diese Leistungen das Staatsbudget teurer zu stehen. Daher muss 2024 eine systematische Analyse der Linien mit niedrigem Kostendeckungsgrad durchgeführt werden.

Im Rahmen des neuen Gesetzes über den öffentlichen Verkehr und den Alltagslangsamverkehr wurde eine konsultative Kommission für Verkehr geschaffen, die Vorschläge und Stellungnahmen zur Politik des öffentlichen Verkehrs und Alltagslangsamverkehrs erarbeiten soll.

Das Projekt «Pass 13*» war 2023 ein schöner Erfolg bei der Bevölkerung und wird 2024 mit einer zweiten Testphase fortgesetzt.

Bergbahnen

Im Jahr 2023 wurden die folgenden touristischen Seilbahnen in Betrieb genommen:

- Gondelbahn 3S Testa-Grigia – Klein Matterhorn,
- Luftseilbahn Zermatt – Furi,
- Kombibahn Les Collons – Thyon 2000,
- Gondelbahn Morgins – La Foilleuse.

Zehn Projekte für neue Verbindungen zwischen der Ebene und dem Gebirge wurden zur Koordination in den kantonalen Richtplan aufgenommen. Sie werden auch dem Bundesamt für Verkehr (BAV) für eine Finanzierung im Rahmen des Ausbaus der laufenden STEP-Vorlage vorgeschlagen, dessen Realisierungshorizont von 2027 bis 2035 reicht. Die Schritte zur Verfahrensvorbereitung, insbesondere der Raumplanungsverfahren, wurden eingeleitet.

Staatlich geführte Seilbahnen

Der vom BAV geforderte Auslagerungsprozess der vom Staat im Auftrag der Gemeinden geführten Seilbahnen wurde eingeleitet und muss im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen werden.

Langsamverkehr

Auf gesetzlicher Ebene war 2023 ein Schlüsseljahr. Am 1. Januar traten auf Bundesebene (Veloweggesetz) und auf kantonaler Ebene (Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den Alltagslangsamverkehr) neue Regelungen in Kraft, die dem Kanton eine neue Rolle zuweisen.

Auf strategischer Ebene wurden grosse Anstrengungen unternommen, um eine kantonale Strategie «Langsamverkehr 2040» zu erarbeiten, die Anfang 2024 dem Staatsrat vorgelegt werden soll. Auf operativer Ebene wurden die Studien zu Sachplänen für den Alltagsveloverkehr auf dem ganzen Kantonsgebiet fortgesetzt. Sie werden gemeinsam mit den betreffenden Gemeinden durchgeführt und zielen darauf ab, die zu entwickelnden Netze oder anzupassenden Infrastrukturen zu bestimmen.

BAU DER A9 IM OBERWALLIS

Inbetriebnahme

Die Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB) ist zuständig für die Netzfertigstellung der Autobahn A9 zwischen Siders und Brig. Die 2.8 km lange Teilstrecke Gampel/Steg – Raron konnte am 18. August 2023 dem Verkehr übergeben werden; damit sind Ende 2023 gut 50 Prozent der A9 im Oberwallis in Betrieb. Die vollständige Inbetriebnahme der Autobahn A9 von Leuk/Susten Ost bis Brig erfolgt in Etappen bis Ende 2026.

Siders Ost – Leuk/Susten Ost

Das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (GS-UVEK) hat die Plangenehmigung für das Ausführungsprojekt am 26. März 2021 erteilt. Vor Bundesgericht sind noch 4 Rekurse hängig. Die Detailplanungen für den Tunnel Susten, den Gedeckten Einschnitt Pfynd und die offene Strecke laufen parallel. Die Ausschreibung für den Bodenabtrag und die archäologischen Ausgrabungen und Auswertungen im Bereich der temporären Materialzwischenlager und Baustellen in Pfyngut Süd und Susten Ost wurde Mitte 2023 publiziert.

Leuk/Susten Ost – Visp West

Die Nordröhre des Tunnels Riedberg ist fertig betoniert. In der Südröhre sind bereits zwei Drittel des Sohlgewölbes betoniert. Als Massnahme gegen erhöhte künftige Verschiebungen der Tunnelröhren insbesondere infolge starker Regenereignisse ist ab dem Portal Ost der Bau eines Entwässerungstollen geplant.

Im Zuge der Sanierung und des Ausbaus zum Vollanschluss wurde die 50-jährige Brücke im Turtig während 6 Monaten vollständig gesperrt und der Verkehr umgeleitet. Beim Gedeckten Einschnitt Raron (GERA) sind die Hauptarbeiten mit dem Einbau des Asphaltbelags abgeschlossen. Die technische Ausrüstung der beiden Zentralen und des Pumpwerks ist am Laufen. Die offene Strecke zwischen GERA und Visp West wird in 2 Etappen realisiert, wobei der Abschnitt Ost bis zur Unterführung St. German bis auf die Rückhaltesysteme und Markierungen abgeschlossen werden konnte und die Bauarbeiten für den Abschnitt West im Juli begonnen haben.

Das GS-UVEK hat am 9. Juni 2023 die Plangenehmigung für den Lastwagenstauraum und die Stellplätze Steineja erteilt. Vor Bundesverwaltungsgericht sind 2 Rekurse hängig.

Visp West – Visp Ost

Mit dem anspruchsvollen Verzweigungsbauwerk II ist der Umbau des Vispaltunnels zur Südröhre der A9 vollzogen. Die Belagsarbeiten sind abgeschlossen. Mit der Montage der elektromechanischen Anlagen im Fahrraum wurde begonnen.

GEBIETSEINHEIT III

Im Rahmen der Fertigstellung des Nationalstrassennetzes übernahm die Dienststelle Gebietseinheit III (DGE III) im August den Betrieb der offenen Strecke Schnidrigu – Wanne West zwischen den Anschlüssen Gampel-Steg Ost und Raron (2.5 Kilometer).

Auf der N21, die sich von Martinach bis zum Tunnelportal des Grosse St. Bernhard erstreckt, mussten für die Erneuerung von Fahrbahnübergängen an Brücken viele Baustellen eröffnet werden. Das Projekt zur Schaffung eines Werkhofs des Bundesamts für Strassen (ASTRA) in Liddes, der mit der Gemeinde geteilt werden soll, wurde in Angriff genommen.

Im dritten Jahr ihres Bestehens hat die DGE III ihre Organisation angepasst. Sie verfügt nun über eine Sektion Technologie, die sich um Betriebsausrüstungen (Kameras, Automaten, Signalisation, Lüftung) kümmern kann, die gemischte Fähigkeiten erfordern (Elektrizität, Automatik, Netzwerk, Video, IT-Sicherheit). Dies ist eine beträchtliche Herausforderung für die nächsten Jahre. Der Bereich wird zwar immer mehr zu einem Informatikbereich, ist aber sehr strassenspezifisch und erfordert eine sehr hohe Reaktionsfähigkeit rund um die Uhr.

Die Sektion «Ingenieur- und Bauwesen» bietet neue Leistungen an, die vom ASTRA verlangt werden. Dazu gehört, die Überwachung und Massnahmen im Bereich Naturgefahren zu verstärken und die Inspektion der Kunstbauten gewährleisten zu können. Diese Leistungen zielen auf eine erhöhte Sicherheit und Bereitschaft des Nationalstrassennetzes ab.

Die DGE III hat die Dienste eines Spezialisten für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in Anspruch genommen, weil die Anforderungen in diesem Bereich sehr hoch sind und einen systematischen Ansatz erfordern. Um das gewünschte Niveau zu erreichen, ist noch viel zu tun.

Zu erwähnen wäre schliesslich noch, dass an die Mitarbeiter-Chauffeure Tablets abgegeben werden, da sie zur Überwachung der Strasse zusehends auf die Verwendung von Apps angewiesen sind.

RECHT UND GESETZ

Gesetzesvorlagen

Das neue Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den Alltagslangsamverkehr (GöVALV) sowie das dazugehörige Ausführungsreglement traten am 1. Januar 2023 in Kraft.

Die Teilrevisionen des Reglements über die Wege des Freizeitverkehrs (RWFV) und des Reglements über die Erteilung von kantonalen Bewilligungen für die Personenbeförderung (REPB) sind am 1. Mai 2023 in Kraft getreten.

Die Teilrevision des Strassengesetzes (StrG) wurde vom Grossen Rat am 17. März 2023 in einer einzigen Lesung verabschiedet. Es ist geplant, ihr Inkrafttreten auf den 1. Januar 2025 festzulegen.

Das zusammen mit der Dienststelle für Energie und Wasserkraft verfasste Dekret über das Bewilligungsverfahren für Photovoltaik-Grossanlagen wurde am 10. Februar 2023 vom Grossen Rat angenommen. Am 10. Oktober 2023 wurde es wieder aufgehoben, nachdem es vom Volk abgelehnt worden war.

Die Vorentwürfe zur Revision des Baugesetzes (BauG) und der Bauverordnung (BauV) wurden am 1. Dezember 2023 in die Vernehmlassung gegeben. Die Vernehmlassung läuft bis zum 8. Februar 2024. Die erste Lesung des Gesetzesentwurfs ist für die Septembersession 2024 vorgesehen.

Die Entwicklung des Vorentwurfs für das Gesetz über die Georessourcen wird fortgesetzt, ebenso wie die Ausarbeitung der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Naturgefahren und den Wasserbau (GNGWB).

Unter der Leitung der Dienststelle für Umwelt wurde mit dem Vorentwurf für die Revision des kantonalen Umweltschutzgesetzes (KUSG) begonnen.

Ebenfalls begonnen wurde mit der Teilrevision des Reglements über die Gebühren für den Sondergebrauch des öffentlichen Eigentums auf kantonalen Verkehrswegen und am Genfersee.

Besondere juristische Unterstützung

Der Bereich des öffentlichen Baurechts, der Zweitwohnungen und der Raumplanung erfordert nach wie vor erhebliche juristische Ressourcen. Auch die anhaltende Implementierung des Programms eConstruction bedarf einer regelmässigen und oftmals kurzfristigen Mobilisierung der Ressourcen. Die Gemeindefachstellen, für die der Staatsrat zuständig ist, bringen eine eingehende Prüfung über manchmal lange Zeiträume mit sich. Die dringende Notwendigkeit, die Entwicklung von Photovoltaik-Anlagen zuzulassen, um einem allfälligen Energiemangel im Winter zu begegnen, bleibt bestehen, und dies bei einer sich dauernd verändernden Rechtslage. Deshalb stellen Projekte für alpine Photovoltaik-Grossanlagen eine neue und grosse Herausforderung dar. Der Bedarf an juristischer Unterstützung intensiviert und beschleunigt sich in allen Bereichen immer weiter, umso mehr, als die rechtlichen Regulierungen immer komplexer werden. Somit wird der Verwaltungs- und Rechtsdienst des DMRU andauernd und stark beansprucht.

Kantonales Bausekretariat und Baupolizei (KBS)

Am 31. Dezember 2023 war die Zahl der beim KBS registrierten neuen Baugesuche (3179) gegenüber 2022 um 540 Dossiers gesunken, bei den Dossiers in kommunaler Zuständigkeit wurde ein Rückgang von 388, bei den Dossiers in kantonaler Zuständigkeit von 117 verzeichnet. Bei der Baupolizei, Dossiers ausserhalb der Bauzone, wurden 179 neue Dossiers registriert.

Ganzes KBS	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Registrierte Dossiers insgesamt	3217	3181	3378	4111	3719	3179
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	1186	1122	1379	1382	1318	1201
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	165	135	202	299	214	179
Dossiers in kommunaler Kompetenz	1866	1924	1797	2430	2187	1799
Kreis 1 - Oberwallis						
Registrierte Dossiers insgesamt	822	793	868	1050	903	794
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	291	313	343	377	274	288
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	31	24	41	39	18	41
Dossiers in kommunaler Kompetenz	500	456	484	634	611	465
Kreis 2 - Mittelwallis						
Registrierte Dossiers insgesamt	1139	1206	1222	1415	1327	1115
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	414	440	523	490	521	411
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	80	66	97	107	85	66
Dossiers in kommunaler Kompetenz	645	700	602	818	721	638
Kreis 3 - Unterwallis						
Registrierte Dossiers insgesamt	1256	1182	1288	1646	1489	1270
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	481	369	513	515	523	502
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	54	45	64	153	111	72
Dossiers in kommunaler Kompetenz	721	768	711	978	855	696
Total Unterwallis						
Registrierte Dossiers insgesamt	2395	2388	2510	3061	2816	2385
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	895	809	1036	1005	1044	913
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	134	111	161	260	196	138
Dossiers in kommunaler Kompetenz	1366	1468	1313	1796	1576	1334

Das Programm eConstruction erfordert ein anhaltendes Engagement des KBS.

Programm eConstruction

Mit dem Inkrafttreten der Revision des Baugesetzes und der Bauverordnung am 1. Februar 2023 wurde die Entwicklung der Plattform eConstruction fortgesetzt. Mit der Bereitstellung von Funktionalitäten, die es ermöglichen, Baugesuche in einem zu 100 % digitalen Format mit Beweiswert zu behandeln, nimmt der Kanton Wallis eine Vorreiterrolle in diesem Bereich ein (digitale Identität, qualifizierte elektronische Signatur etc.). Im Juni 2023 wurden alle Gemeinden zu einer Programmpäsentation eingeladen und in der Folge aufgefordert, über ihre Bereitschaft zur Integration der besagten Plattform zu entscheiden. Die erste Pilotphase mit neun Gemeinden wurde Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen und ermöglicht es, die Implementierung gemäss dem festgelegten Zeitplan in den Jahren 2024 und 2025 im ganzen Wallis zu starten.

Sekretariat der Kantonalen Kommission für Strassensignalisation (SeKKSS)

Im Jahr 2023 betrug die Zahl der neu beim KKSS eingereichten Strassensignalisations- und reklamedossiers 927 (+1.75 % gegenüber 2022). Die Signalisationsdossiers nahmen um 73 (+11.16 %) zu, die Strassenreklamedossiers um 57 Dossiers (-22.18 %) ab.

	2020	2021	2022	2023
Kreis 1 – Oberwallis				
Signalisationsdossiers	80	83	146	118
Strassenreklamedossiers	45	44	46	43
Kreis 2 – Mittelwallis				
Signalisationsdossiers	275	363	259	311
Strassenreklamedossiers	123	79	137	94
Kreis 3 – Unterwallis				
Signalisationsdossiers	264	292	249	298
Strassenreklamedossiers	87	60	74	63
Jahrestotal	874	921	911	927
Jahrestotal Signalisationsdossiers	619	738	654	727
Jahrestotal Strassenreklamedossiers	255	183	257	200

Bei den Dossiers für Baustellensignalisationen verzeichnete das SeKKSS im gleichen Zeitraum 4135 Gesuche, was einer Zunahme von 72 Dossiers (+1.78 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das SeKKSS hat die Behandlung der Dossiers im Bereich der Strassensignalisation, der Strassenreklamen und der Baustellensignalisation insbesondere über seine Plattform SICHAN sichergestellt.

Bei Strassenbauprojekten oder Genehmigungsverfahren für vertikale oder horizontale Verkehrssignale hat das Sekretariat mit der Bevölkerung, den Unternehmen sowie den verschiedenen kantonalen und kommunalen Behörden zusammengearbeitet und sie unterstützt. In denselben Bereichen nahm es auch eine Überwachungsaufgabe wahr.

NATURGEFAHREN

Organisation der Dienststelle

Im Laufe des Jahres 2023 hat die Dienststelle Naturgefahren (DNAGE) ihre Organisation mit der Ernennung eines Adjunkten des Dienstchefs und mit der Verstärkung ihrer Sektion «Grundlagen Integrales Risikomanagement (SGIR)» konsolidiert.

Unwetter und besondere Ereignisse

Das Jahr 2023 zeichnete sich durch eine Häufung von Ereignissen aus, die im gesamten Kantonsgebiet erhebliche Schäden verursachten, die auf 10 bis 20 Millionen Franken geschätzt werden. Zu nennen sind die Steinschläge von Plan-Cerisier und Trient, die Evakuierungen erforderlich machten, die Sommergewitter in den Regionen Chamoson, Leukerbad und Lötschental sowie schliesslich die beiden extremen Niederschlagsereignisse im November und Anfang Dezember, die vor allem im Unterwallis zu einer hohen Zahl von Hangmuren, Erdrutschen und Steinschlägen führten.

3. Rhonekorrektur

Die Arbeiten an der 3. Rhonekorrektur (R3) wurden planmässig fortgesetzt. Die Bauarbeiten an der vorgezogenen Massnahme Ile Falcon wurden im März abgeschlossen. Die Bauarbeiten an den vorgezogenen Massnahmen Siders-Laminoirs und Grandes Iles begannen im Mai bzw. im September. Die Ergebnisse der vom DMRU Ende 2022 eingeleiteten Analyse des Projekts R3 werden voraussichtlich im Frühjahr 2024 bekannt gegeben.

Andere Gefahren

In Bezug auf die Verwaltung der 800 Projekte, für welche die Dienststelle zuständig ist, ist anzumerken, dass die geplanten Ausgaben für den Wasserbau leicht unter dem Budget lagen. Sie wurden jedoch durch überdurchschnittliche Kosten in den Bereichen Lawinen und geologische Gefahren kompensiert.

RAUMENTWICKLUNG

Kantonaler Richtplan

Der Staatsrat hat die Teilrevision von zwölf Koordinationsblättern des kantonalen Richtplans (kRP) zur Kenntnis genommen und die Vernehmlassung bei den Gemeinden und interessierten Organisationen genehmigt. Mit dieser Teilrevision soll insbesondere den im Rahmen der Gesamtrevision des kRP festgelegten Aufträgen des Bundes, den neuen bundesrechtlichen Grundlagen sowie den vom Staatsrat verabschiedeten neuen Strategien Rechnung getragen werden.

Die angepassten Koordinationsblätter betreffen folgende Themen: Schutz, Pflege und Aufwertung der Landschaft (Blatt A.8), Camping (Blatt B.3), Skigebiete (Blatt B.4), Schienennetze (Blatt D.3), Luftfahrtinfrastrukturen (Blatt D.8), Energieversorgung (Blatt E.3), Solaranlagen (Blatt E.5) und Windkraftanlagen (Blatt E.6) sowie Energietransport und -verteilung (Blatt E.7). Ausserdem wurden drei neue Koordinationsblätter für folgende Querschnittsthemen erstellt: Klimawandel (Blatt T.1), Landschaft (Blatt T.2) und Untergrund (Blatt T.3).

Im Übrigen befassten sich drei Lenkungsausschüsse mit der Ausarbeitung der Strategie für die Verwaltung der «Arbeitszonen», der Ausarbeitung der Koordinationsblätter A.5a «Geschützte landschaftsprägende Bauten» und A.5b «Weiler- und Erhaltungszonen» sowie der Strategie betreffend «Fruchtfolgeflächen».

Umsetzung auf kommunaler Ebene

Im Rahmen der Umsetzung des Raumplanungsgesetzes (RPG) und dessen kantonalen Ausführungsgesetzes (kRPG) sowie des kantonalen Richtplans (kRP) hat die DRE ihre Unterstützung der Gemeinden im Rahmen der Umsetzung der Gesamtrevision der Zonennutzungsplanung (ZNP) und des kommunalen Bau- und Zonenreglements (KBZR) fortgesetzt. Zu diesem Zweck hat die DRE in Zusammenarbeit mit den betroffenen kantonalen Organen insbesondere eine Aktualisierung der Arbeitshilfen und der Musterartikel für das KBZR in die Wege geleitet. Im Übrigen hat sie die verschiedenen Prozesse im Rahmen der Phase der Vorprüfung und der Phase der Homologation angepasst und verbessert.

Bis Ende 2023 hat der Staatsrat fünf Gesamtrevisionen homologiert. Drei davon sind in Rechtskraft erwachsen, und ein homologiertes Dossier befindet sich im Beschwerdeverfahren vor Bundesgericht. Eine Gemeinde hat beschlossen, ihr Homologationsdossier beim Kantonsgericht zurückzuziehen. Das Koordinationsblatt C.1 «Dimensionierung der Bauzonen für die Wohnnutzung» des Kantonalen Richtplans sieht die Anpassung sämtlicher kommunaler Zonennutzungspläne (ZNP) mit Frist bis Mai 2026 vor.

Kantonales Landschaftskonzept

Nachdem der Staatsrat am 12. Oktober 2022 das kantonale Landschaftskonzept (kLK) verabschiedet hat, hat das DMRU via die DRE den Studienauftrag für die Ausarbeitung des Aktionsplans Landschaft VS 2026-2032 ausgeschrieben.

Darüber hinaus wurde ein erstes Mandat über die Behandlung der Randbereiche, insbesondere im Zusammenhang mit bestehenden Bauten, im Rahmen des Projekts der Güterzusammenlegung von Rebparzellen auf Gebiet der Gemeinde Savièse vergeben. Die Endergebnisse werden für das erste Halbjahr 2024 erwartet.

WALD, NATUR UND LANDSCHAFT

Wald

Die Waldeigentümer leisteten auf fast 2000 Hektar Schutzwald Unterhalt, was einer Investition von über 20 Millionen Franken entspricht, mit einer beträchtlichen Beihilfe von Bund und Kanton. Es wurden mehrere Projekte im Bereich Biodiversität im Wald realisiert, darunter die Waldreservate En Arbin (203 Hektar) und Val d'Arpette (775 Hektar).

Die Walliser Wälder litten erneut unter den Hitzewellen und der extremen Trockenheit des Sommers mit mehreren Bränden, insbesondere dem Brand von Bitsch, bei dem 130 Hektar Schutzwald vernichtet wurden. Auch schwere Schäden durch den Borkenkäfer waren zu verzeichnen. Im August wurden zwei generelle Feuerverbote für den gesamten Kanton erlassen. Dank dieser Präventivmassnahmen sowie der Sensibilisierung der Bevölkerung konnten weitere Grossbrände verhindert werden.

Die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Wälder geben weiterhin Anlass zu grosser Sorge. Da gilt es nun, den Fortbestand der Waldfunktionen unter sich rasch verändernden natürlichen Bedingungen sicherzustellen, wobei vor allem der Verjüngung Sorge zu tragen gilt, die in manchen Regionen mit einem zu starken Wildverbiss gleich doppelt belastet ist.

Die verschiedenen laufenden Planungsprozesse (Freizeitmobilität, Raumplanung, Energieversorgung etc.) haben die Ressourcen der Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft (DWNL) stark beansprucht. Und diese Beanspruchung hat durch die gestiegenen Erwartungen der Bevölkerung, insbesondere an die Erholungsfunktion der Wälder, noch weiter zugenommen.

Natur und Landschaft

Die Analyse der ökologischen Infrastruktur, die für das gesamte Kantonsgebiet durchgeführt wurde, bestätigt eine relativ zufriedenstellende Situation der für die Biodiversität ausgeschieden Kerngebiete, aber ein bedeutendes Defizit bei der ökologischen Konnektivität und Funktionalität. Diese vom Bund verlangte Analyse entspricht den Vereinbarungen der Biodiversitätskonferenz der UNO (COP 15), die von der Schweiz Ende 2022 ratifiziert wurde.

Die jüngsten Entwicklungen im Energiebereich zeigen, dass der Druck auf die natürlichen Lebensgrundlagen und das Landschaftserbe wächst. Dieser Druck wird auf Gebiete ausgeübt, die bisher relativ unberührt waren. In diesem Zusammenhang ist es von grösster Bedeutung, die notwendigen Kompensationen und die Integration der Massnahmen zu gewährleisten und dabei auf eine ausgewogene Interessenabwägung zu achten.

Wenn die Notwendigkeit, sich an die Klimaerwärmung anzupassen, von der Bevölkerung anerkannt wird, lassen sich Klimamassnahmen mit Biodiversitätsmassnahmen zusammenführen. Vertreter lokaler Gemeinwesen, die sich in diesem Sinne engagieren, werden immer mehr.

Der Druck, invasive gebietsfremde Arten zu bekämpfen, hat mit der Ausbreitung und dem Auftreten diverser Arten, insbesondere von Tierarten wie der Tigermücke, zugenommen. In der Region Brig ist die Art unter Kontrolle, aus dem Mittelwallis, vor allem aus Fully, wurden vereinzelte Exemplare gemeldet, doch im Chablais befindet sie sich auf dem Vormarsch.

UMWELT

Eine neue Vision für die Abfallwirtschaft

Der neue kantonale Abfallbewirtschaftungsplan (KABP) ist auf eine breit angelegte Stärkung der Kreislaufwirtschaft ausgerichtet. Die Herausforderung besteht nun darin, den Paradigmenwechsel zu vollziehen und den Lebenszyklus einer Dienstleistung oder eines Produkts als Ganzes zu betrachten. Bei 700 Kilogramm Abfall oder 330 Kilogramm verschwendeten Lebensmitteln pro Kopf und Jahr in der Schweiz gilt es, daran zu denken, dass der beste Abfall jener ist, den man gar nicht erst produziert.

Bei der Ausarbeitung des neuen KABP wurden Akteure aus allen an der Abfallproduktion und -bewirtschaftung beteiligten Kreisen zur Mitarbeit aufgefordert. Damit wollte man der Realität, den Bedürfnissen und Gegebenheiten in der Praxis entsprechen und konkrete und umsetzbare Massnahmen mit einem Willen zur Partnerschaft definieren. Dreizehn Massnahmen müssen umgesetzt werden, damit das Wallis seine Praktiken grundlegend ändern und die anspruchsvollen ökologischen und strukturellen Ziele erfüllen kann.

Sanierung der quecksilberbelasteten Böden

Nach der Sanierung der quecksilberbelasteten Böden in den Wohngebieten zwischen Brig und Raron wurde 2023 mit der Sanierung der landwirtschaftlich genutzten Flächen begonnen und drei Sanierungslose wurden abgeschlossen. 2024 wird die Sanierung fortgesetzt, und zwar auf den Flächen entlang des Grossgrundkanals. Nach der Sanierung erfolgt für jede Landwirtschaftsfläche eine überwachte Folgebewirtschaftung mit einer für zwei Jahre beschränkten Nutzung. Mit dieser Phase will man erreichen, dass sich die neu angelegten Böden vollständig regenerieren können und eine Nutzung ohne Ertragseinbussen gewährleistet werden kann.

Bekämpfung der PFAS

Die seit drei Jahren durchgeführten Kontrollen der per- und polyfluoralkylierten Substanzen (PFAS) wurden fortgesetzt, wie dies die diesbezügliche kantonale Strategie vorsieht. Der Nachweis kontaminierter Fische in der Region Chablais veranlasste den Kanton, ein Fischereiverbot für verschiedene Weiher und Teiche zu erlassen. Darüber hinaus wurden alle Walliser Feuerwehren mit PFAS-freien Schaummitteln ausgestattet.

Präsidium

Staatsratspräsident	Christophe Darbellay
Staatskanzlerin	Monique Albrecht
Vizekanzler - Strategische Führung	Stéphane Theytaz
Vizekanzler - Information	André Mudry
Finanzinspektorat	Peter Schnyder

Departement für Finanzen und Energie (DFE)

Roberto Schmidt

Generalsekretär	Paul-Henri Moix
Kantonale Finanzverwaltung	Pierre-André Charbonnet
Dienststelle für Statistik und Finanzausgleich	Raphaël Bender
Kantonale Steuerverwaltung	Mischa Imboden
Dienststelle für Personalmanagement	Gilbert Briand
Dienststelle für Energie und Wasserkraft	Joël Fournier
Kantonale Dienststelle für Informatik	Claude-Alain Berclaz
Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe	Philippe Venetz
Dienststelle für die digitale Verwaltung	Cédric Roy

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)

Mathias Reynard

Generalsekretär	Damian Mottier
Dienststelle für Gesundheitswesen	Danièle Tissonnier
Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen	Elmar Pfammatter
Dienststelle für Sozialwesen	Jérôme Favez
Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse	Nicolas Bolli
Dienststelle für Betriebs- und Konkurswesen	Karla Z'Brun
Dienststelle für Kultur	Alain Dubois
Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie	Katy Solioz-François

Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)

Christophe Darbellay

Generalsekretär	Pierre-Yves Délèze
Verwaltungs- und Rechtsdienst für Bildungsangelegenheiten	Arsène Duc
Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten	Martin Zurwerra

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation	Eric Bianco
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	Peter Kalbermatten
Dienststelle für Landwirtschaft	Gérald Dayer
Dienststelle für Unterrichtswesen	Jean-Philippe Lonfat
Dienststelle für Berufsbildung	Tanja Fux
Dienststelle für Hochschulwesen	Yves Rey
Kantonale Dienststelle für die Jugend	Christian Nanchen

Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS)

Frédéric Favre

Generalsekretär	Olivier Beney
Rechtsdienst für Sicherheit und Justiz	Sophie Huguet
Kantonspolizei	Christian Varone
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär	Marie-Claude Noth-Ecoeur
Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt	Bruno Abgottspon
Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug	Georges Seewer
Dienststelle für Bevölkerung und Migration	Sandra Tiano
Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten	Maurice Chevrier
Dienststelle für Grundbuchwesen	Sergio Biondo
Dienststelle für Geoinformation	Rainer Oggier
Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere	Nicolas Bourquin
Kantonales Sportamt	Grégoire Jirillo

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU)

Franz Ruppen

Generalsekretärin	Kathia Mettan
Verwaltungs- und Rechtsdienst	Rachel Duroux
Dienststelle für Mobilität	Vincent Pellissier
Dienststelle für Gebietseinheit III	Nils Panchaud
Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft	Jean-Christophe Clivaz
Dienststelle für Umwelt	Christine Genolet-Leubin
Dienststelle für Raumentwicklung	Adrian Zumstein
Dienststelle für Nationalstrassenbau	Marco Walter
Dienststelle Naturgefahren	Raphaël Mayoraz

IMPRESSUM

Herausgeber: Staat Wallis, Staatsrat via Kanzlei (IVS)

Layout: Kanzlei (IVS)

Das vorliegende Dokument kann auf www.vs.ch/rapport-annuel-2023 heruntergeladen werden.

Sitten, März 2024